

---

ENGINEERING  
ENGINEERING



---

JAHRESABSCHLUSS 2009

**RÜCKER**

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>Konzernlagebericht</b>	3
<b>Corporate Governance Bericht</b>	18
<b>Konzernabschluss Tabellen</b>	25
<b>Konzernabschluss Konzernanhang</b>	30
A – Beschreibung der Geschäftstätigkeit	30
B – Allgemeine Grundlagen	30
C – Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
D – Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis	42
E – Erläuterung Bilanz	48
F – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	67
G – Segmentberichterstattung	71
H – Sonstige Angaben	72
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	86
<b>Bestätigungsvermerk</b>	87
<b>Rechtliche Hinweise</b>	88

## Konzernlagebericht

### Konzern­tätigkeit / Branche

Die Rücker-Gruppe mit der Rücker AG und ihren sechs inländischen und 19 ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigt sich vorwiegend mit der Beratung, Planung und Entwicklung von Kraftfahrzeugen, Flugzeugen, Anlagen, Maschinen, Schienenfahrzeugen und Schiffen sowie der damit zusammenhängenden technischen Dokumentation. Schwerpunkt der Tätigkeiten sind die Erstellung und Validierung von Konstruktionsdaten mittels modernster CAD-Systeme unter Anwendung zeiteffizienter Entwicklungsstrategien. Die Leistungen werden auf Basis von Werkverträgen oder im Wege der Arbeitnehmerüberlassung erbracht.

Die Kunden des Rücker-Konzerns sind internationale Konzerne der Automobil- und Luftfahrtindustrie, des Maschinenbaus, der Bahntechnik und des Schiffsbaus sowie deren Zulieferer, die sich auf Qualität und Erfahrung verlassen. Ihnen stellen wir ständig weiterentwickelte Kompetenzen innerhalb des weltweit agierenden Netzwerks der Rücker-Gruppe zur Verfügung.

Das Outsourcing von Entwicklungsleistungen hat sich im Jahr 2009 deutlich abgeschwächt. Grund hierfür ist die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich negativ auf das Geschäft unserer Kunden auswirkte. Diese haben wegen der verschlechterten wirtschaftlichen Situation Projekte gestrichen oder in die Zukunft verschoben. Dies verursachte bei der Rücker-Gruppe deutliche Umsatzeinbußen.

Zum Ende des Geschäftsjahres gab es wieder mehr Kundenanfragen, die allerdings noch nicht zu Umsätzen geführt haben. Gesamtwirtschaftlich wird nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von rund 5% im Jahr 2009 wieder mit einem Wachstum von 1,4% für das Jahr 2010 gerechnet.

Wann sich dieser Umstand als Auftragsplus bemerkbar machen wird und ob er dann nachhaltig sein wird, lässt sich derzeit nicht endgültig abschätzen. Mittelfristig ist jedoch davon auszugehen, dass das Geschäftsmodell der Rücker AG und ihrer Tochtergesellschaften durch neue Antriebssysteme, umweltfreundliche Mobilität, neue Sicherheitsvorschriften und zunehmende Elektronik im Pkw zu Umsatzsteigerungen führen wird.

### Markt und Wettbewerb

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen war im Berichtsjahr durch ein reduziertes Vergabevolumen gekennzeichnet. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise führte bei vielen Automobilherstellern, unserer Hauptkundengruppe, zu Absatzeinbußen. Sie kürzten deshalb

das Forschungs- und Entwicklungsbudget, was in der Folge die Vergabe von Projekten an die Rücker-Gruppe deutlich reduzierte. Die von den Regierungen einiger Länder beschlossenen Prämien zur Stilllegung älterer Pkw hat im Jahr 2009 in einigen Segmenten (Kleinwagen und Auslandshersteller) zu erheblich höheren Verkaufszahlen geführt, jedoch nicht zu einem Anstieg des Entwicklungsaufwandes.

Auch in der Luftfahrtindustrie führte das rückläufige Reise- und Cargogeschäft zu reduzierten Neubestellungen. Die Hersteller reagierten hierauf mit der Verschiebung von Entwicklungsprojekten.

Die Märkte, auf denen die Kunden agieren, sind stark umkämpft. Der Wettbewerb in den Branchen, in denen die Rücker-Gruppe tätig ist, hat sich weiter verstärkt und ist weiter durch Unternehmenskooperationen und -übernahmen gekennzeichnet. Mit der internationalen Positionierung ist das Unternehmen gut gerüstet, diesen gestiegenen Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich zu begegnen.

Der Markt für Ingenieurdienstleistungen ist grundsätzlich gekennzeichnet durch Wachstumspotenziale, die sich aus der steigenden Modellvielfalt und dem erhöhten Outsourcing-Anteil unserer Auftraggeber ergeben. Die Automobilindustrie steht vor der Herausforderung, neue, besonders umweltschonende Produkte wie z.B. Hybrid- oder elektrotriebene Pkw's zu entwickeln. Neue CO<sub>2</sub>-Grenzwerte, die von den Regierungen vorgegeben werden, sind von den Herstellern umzusetzen. Zusätzliche Sicherheitsvorschriften und vermehrte Kommunikation sind ebenfalls Treiber des Entwicklungsbedarfs.

Insgesamt wurde das Forschungs- und Entwicklungsvolumen der deutschen Automobilindustrie im Jahr 2008 auf ca. 18 Mrd. Euro beziffert, von dem der Großteil noch von den Herstellern direkt bearbeitet wurde. Hier hat sich das Volumen im Jahr 2009 deutlich um rd. 20% abgeschwächt. Hiervon war das Konzerngeschäft entsprechend beeinflusst.

Auch der Anlagenbau, der Schiffbau und die Bahntechnik konnten sich trotz guter Zukunftsaussichten im Jahr 2009 dem negativen Trend nicht entziehen.

Die Marktchancen im Luftfahrtbereich sind auf der Grundlage der sehr langfristigen Projekte positiv, wenn sich auch das Geschäft in 2009 gegenläufig entwickelt hat. So soll die Tourismusbranche in den nächsten zehn Jahren vor allem durch China und Indien sowie durch den hohen Ersatzbedarf für Flugzeuge mit hohem Treibstoffverbrauch, an deren Stelle neue sparsamere und leisere Modelle treten werden, doppelt so schnell wachsen wie die Weltwirtschaft.

Insgesamt folgte das Auftragsvolumen der Rücker-Gruppe in etwa dem Gesamtmarkt, so dass die existierenden Marktanteile nahezu verteidigt werden konnten. Das Hauptgeschäft des Rücker-Konzerns basiert auf Rahmenverträgen, auf deren Basis Projekte revolvierend bearbeitet werden, so dass ein Auftragsbestand zu einem bestimmten Stichtag kein Indikator für das zukünftige Umsatzvolumen sein kann.

In unserer Branche besteht ein besonders hoher Wettbewerbs- und Preisdruck, wenn es zu Verschiebungen von Auftragsvolumen kommt.

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen wird derzeit von vielen weiteren Anbietern abgedeckt. Die Marktanteile dieser Unternehmen liegen wie auch der des Rücker-Konzerns im einstelligen Prozent-Bereich.

### **Ressourcen**

Der Auslastungsgrad eines Großteils der Betriebseinheiten der Rücker-Gruppe war im Jahr 2009 deutlich geringer als im Vorjahr. Die Kapazitäten wurden im Jahr 2009 vor allem durch die Verringerung der Anzahl der beauftragten Subunternehmer angepasst. Die Anzahl der beschäftigten eigenen und fremden Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt bei 2.130 (Vorjahr: 2.532). Die Mitarbeiter der Rücker-Gruppe sind dabei überwiegend als Diplom-Ingenieure, Konstrukteure und technische Zeichner qualifiziert. Die Anzahl der in der Rücker-Gruppe beschäftigten eigenen und fremden Ingenieure, Konstrukteure und Zeichner hat sich zum Jahresende 2009 um 310 auf 2.086 Mitarbeiter reduziert.

Die Kapazitäten wurden zudem durch die Einführung von Kurzarbeit an den meisten Standorten angepasst. Durch Schulungsmaßnahmen wurden die Einsatzmöglichkeiten der Ingenieure, Konstrukteure und technischen Zeichner weiter verbessert. Dadurch konnte eine weitere Erhöhung der Ressourcen-Flexibilität (örtlich, zeitlich, branchenspezifisch) erreicht werden, die zu einer Verringerung der Unterauslastung beiträgt.

### **Investitionsschwerpunkte**

Im Jahr 2009 wurde weiter in den Ausbau unserer IT-Infrastruktur- und Versuchsanlagen investiert (1,8 Mio. Euro – gegenüber 4,5 Mio. Euro in 2008). Infolge des niedrigeren Geschäftsvolumens erfolgten die Investitionen auf einem deutlich reduziertem Niveau gegenüber dem des Vorjahres.

## **Forschung und Entwicklung**

Forschung und Entwicklung spielen in den Branchen, in denen die Rücker-Gruppe tätig ist, eine bedeutende Rolle. Deshalb waren wir auch im Jahr 2009 wieder in Forschungs- und Entwicklungsprojekte unserer Kunden eingebunden.

Die Rücker-Gesellschaften sind nach folgenden Normen zertifiziert:

DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 9100, DIN EN ISO/IEC 17025, SS EN ISO 14001

Die EASA-Zulassung (European Aviation Safety Agency) wurde bereits Anfang 2007 erteilt und erlaubt es uns, für neue Kundenkreise tätig zu werden.

## **Geschäftsentwicklung / Ertragslage**

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2009 war im Rücker-Konzern von einer deutlich negativen Auftragslage geprägt. Die Konjunktur, die sich weltweit rückläufig entwickelte, beeinflusste das Vergaberhalten der Kunden. Sie reduzierten das Niveau an Forschung und Entwicklung. Daher wurde im Geschäftsjahr 2009 das Volumen des Vorjahres deutlich unterschritten. Der Umsatz sank um 25,5% von 176,3 Mio. Euro im Jahr 2008 auf 131,3 Mio. Euro in 2009.

Der Vorstand hat hierauf mit Kapazitätsanpassungen sowie Personal- und Fixkostenreduzierungen reagiert, die bereits im 3. Quartal zu einem deutlich positiven EBIT geführt haben. Das Konzernergebnis (EBIT) für 2009 verringerte sich demnach insgesamt von 11,0 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro. Der Grund liegt im rückläufigen Geschäft, das durch die Sparmaßnahmen nur teilweise aufgefangen werden konnte. Der Konzernjahresüberschuss hat zum 31. Dezember 2009 rund 1,5 Mio. Euro betragen und lag damit um 76,9% unter dem des Vorjahres (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro).

Grund für den Umsatzrückgang um 25,5% ist der durch die Wirtschaftskrise ausgelöste Auftragsmangel. Langfristig sollte sich das Volumen jedoch wieder erholen. Neue Modelle werden von den Herstellern benötigt, um deren Marktanteile zu festigen und neue Märkte zu gewinnen. Hinzu kommt eine Verkürzung von Entwicklungszyklen, da sich die Intervalle zwischen dem Markteintritt eines Modells und dessen Ablösung durch ein neues Modell zunehmend verringern. Kurze Entwicklungszyklen bedeuten für die Rücker-Gruppe wiederum einen Nachfrageanstieg nach Entwicklungsdienstleistungen.

Auch die Flugzeug-, Maschinen- und Anlagenbauer arbeiten an der Entwicklung sparsamer, umweltfreundlicher und geräuscharmer Produkte und werden zukünftig auch entsprechende Entwicklungsarbeit bei Anbietern wie der Rücker-Gruppe nachfragen.

Der Rücker-Konzern erzielte in 2009 68% seiner Umsätze in Deutschland, nach 65% im Jahr 2008. Der Umsatzrückgang war mit 31,1% im Ausland ausgeprägter, da einige Projekte der Kunden nach Deutschland repatriert wurden. Dies hatte auch einen entsprechenden Einfluss auf den Ergebnisbeitrag des Auslandes, der sich von 5,6 Mio. Euro auf nahezu Null reduzierte. Mit der Umsatz- und Ergebnisverschlechterung im Konzern ging auch eine Reduzierung der EBIT-Marge einher. Sie fiel von 6,2% auf 2,8% im Jahr 2009. Die Nettorendite verringerte sich von 3,7% auf 1,1%.

Im Januar 2009 wurden alle Geschäftsanteile an der koreanischen Tochtergesellschaft Rücker Korea Ltd., Incheon, Südkorea, veräußert. Die Rücker Automotive France S.A.S., Paris, Frankreich, wurde zum Jahresende aufgelöst. Der Verkaufspreis für die Rücker Korea bestand in der Übernahme der Verbindlichkeiten und Rückführung der bestehenden Kreditlinien der Rücker Korea.

Zur weiteren Umsetzung der internationalen Unternehmensstrategie wurde im Geschäftsjahr 2009 die Rücker GmbH, Gebiet Kaluga, Stadt Kaluga in der Russischen Föderation, gegründet.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme der Rücker-Gruppe ist mit 79,6 Mio. Euro (Vorjahr: 91,8 Mio. Euro) deutlich gesunken. Das Sachanlagevermögen beträgt 20,4 Mio. Euro (Vorjahr: 22,7 Mio. Euro). Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die höheren Abschreibungen im Vergleich mit den im Berichtsjahr getätigten Investitionen zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte sind um 0,3 Mio. Euro zurückgegangen. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 0,1 Mio. Euro.

Durch das niedrige Umsatzvolumen reduzierten sich die Kundenforderungen um 3,7 Mio. Euro sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 5,2 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro.

Das Eigenkapital stellt mit 34,7 Mio. Euro (Vorjahr: 35,4 Mio. Euro) den größten Passivposten dar. Die Verringerung ist im Wesentlichen durch die um 1,1 Mio. Euro reduzierten Gewinnrücklagen begründet; darin hat sich der niedrigere Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2009 ausgewirkt. Die Pensionsverpflichtungen erhöhten sich vor allem aufgrund der Anpassungen des Zinssatzes von 2,8 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro. Die kurz- und langfristigen Bankschulden konnten um 2,6 Mio. Euro reduziert werden. Die sonstigen

Verbindlichkeiten waren mit 13,5 Mio. Euro deutlich geringer als im Vorjahr (Vorjahr: 22,1 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 43,6% (Vorjahr: 38,6%) verfügt der Rücker-Konzern sowohl im Branchenvergleich als auch im Vergleich zu anderen Aktienwerten des Mittelstandes über eine solide Finanzierungsstruktur. Das Eigenkapital deckte das langfristige Vermögen mehr als vollständig, nämlich zu 106% ab.

Die Finanzierung des Konzerns wird durch den Einsatz von Factoring, Leasing, eingeräumten Banklinien und durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesichert.

Der operative Cashflow reduziert sich gegenüber dem Vorjahr von 16,6 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro mit den bereits genannten Einbußen bei den liquiden Mitteln. Dem positiven operativen Cashflow standen Geldabflüsse aus Investitionstätigkeit in Höhe von 2,8 Mio. Euro und aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 5,5 Mio. Euro gegenüber. Letzteres wurde im Wesentlichen durch Dividendenzahlung (2,5 Mio. Euro) und Kreditrückführung (im Saldo 2,9 Mio. Euro) verursacht.

Der Kauf der Geschäftsanteile an der tschechischen Gesellschaft Rücker Immobilien spol. s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik, zu einem Preis von 2,9 Mio. Euro im Jahr 2008 führte aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen im Jahr 2009 zu einem Liquiditätsabfluss von 1,4 Mio. Euro. Der Restkaufpreis in Höhe von 0,5 Mio. Euro ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

In 2009 hat sich die Finanzkrise noch stärker als im Vorjahr auf die Realwirtschaft übertragen. Dies hat unter anderem zu negativen Auswirkungen auf die Kunden aus der Automobilindustrie geführt. Hierdurch können sie und ihre Lieferanten in wirtschaftlich schwierige Situationen kommen, die sich auch auf unser Geschäft auswirken. Insolvenzrisiken erhöhen sich bei den Kunden zyklisch bedingt zum Ende einer rezessiven Entwicklung, soweit nicht genügend Kredite von den Banken zur Verfügung gestellt werden. In der gegenwärtigen Phase ist eine Risikobewertung des Kundenkreises äußerst wichtig.

Auch wenn sich der Rücker-Konzern auf weitere Branchen neben der Automobil- und Luftfahrtindustrie ausgerichtet hat, wird nach wie vor der größte Teil des Umsatzes mit den Kunden aus diesen Bereichen erwirtschaftet. Sollten diese Kunden ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie für Investitionen weiter kürzen oder Projekte zunehmend intern bearbeiten anstatt sie an externe Entwickler zu vergeben, wäre die Rücker-Gruppe aufgrund der sich verschärfenden Konkurrenzsituation einem zusätzlichen Preisdruck



ausgesetzt. Eine Beeinträchtigung der Kapazitätsauslastung würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Auch kann die Abhängigkeit von wenigen Großkunden negative Auswirkungen haben, wenn es zur zeitlichen Verschiebung von einzelnen Projekten oder durch die Auftragsvergabe an Mitbewerber kommt. Hier ist durch mehr Flexibilität der Ressourcen (örtlich, zeitlich, branchenspezifisch) gegenzusteuern sowie mit entsprechendem Kundenmanagement dafür zu sorgen, dass sich zyklische Entwicklungen der Bereiche zum Teil ausgleichen. Es kann hier zu Unterauslastungen kommen, die nur teilweise oder zeitweise kompensierbar sind. Ähnlich würde es sich bei Reduktion der Modellvielfalt durch die Hersteller verhalten. Die Abhängigkeit von wenigen Großkunden soll durch den Aufbau von Geschäft mit Lieferanten und Kunden der OEM reduziert werden.

Die Entwicklung der Rücker-Gruppe könnte auch durch Probleme beim Recruiting von qualifiziertem Fachpersonal beeinträchtigt werden, da es schwierig ist, Ingenieure zu finden, die für Kundenaufträge eingesetzt werden können. Dieser Situation wird mit verbessertem Bewerbermarketing, Schulung und Organisation sowie Pflege einer Bewerberdatenbank (auch international) Rechnung getragen.

Die zuvor genannten Kundenrisiken sind bereits im Vorjahr benannt worden, haben sich 2009 teilweise realisiert und aufgrund volatiler Absatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Vorstand hat hier Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen zu minimieren: Anpassung der Kapazitäten durch Subunternehmerabbau, Einsatz von Kurzarbeit, Schulung und Transfer in andere Betriebseinheiten sowie Reduktion der Personal- und Fixkosten. Eine Quantifizierung der Risiken ist wegen der Unsicherheit ihres Eintritts und des existierenden Instrumentariums des Gegensteuerns nicht möglich.

Um den aufgezeigten Risiken frühzeitig entgegensteuern zu können, haben wir im Jahr 2000 ein gruppenweites Risiko-Management-System eingeführt, das im Jahr 2009 weiter verbessert wurde. Das System ist in unser laufendes Berichtssystem eingebunden. Alle Betriebseinheiten im Inland sowie im Ausland melden monatlich Abweichungen zum Geschäftsplan sowie neu auftauchende Risiken und bewerten diese. Es handelt sich hierbei um einen integrierten Prozess zwischen Betriebseinheit, Konzerncontrolling, Vorstand und Aufsichtsrat. Wichtige Risiken werden dem Vorstand gemeldet, der seinerseits bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte den Aufsichtsrat unterrichtet, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die Gegenmaßnahmen liegen im Erschließen neuer Potenziale bei existierenden Kunden, Neukundenakquisition und Anpassung der Kapazitäten und Kosten.

Die Chancen liegen in der Vielfalt der geplanten neuen Modelle in der Luftfahrt und der Automobilindustrie mit den Themen umweltfreundliche Fortbewegung, Optimierung des Verbrauchs sowie in den Bereichen Anlagenbau, Bahntechnik und Schiffsbau.

Die Sicherheitsvorschriften zum Schutz der Verkehrsteilnehmer werden durch EU-Vorgaben weiter verschärft. Notbremssysteme, Spurhalteassistenten, Reifendrucküberwachung, Tagfahrlicht sind Themen, die unsere Kapazitäten weiter auslasten werden.

Alternative Antriebskonzepte wie Hybrid- und Elektronikantriebe sowie Optimierung des Verbrennungsprozesses sollen die Umweltbilanz der Mobilität weiter verbessern. Neue, leichtere Materialien werden dieses Ziel entsprechend unterstützen und ebenfalls zu mehr Entwicklungsaufwand führen.

### **Risikomanagementziele und -methoden sowie Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken**

Es besteht grundsätzlich eine geringe Risikoneigung beim Einsatz von Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Sicherungsgeschäfte vorgenommen, über die in der Risikoberichterstattung über Finanzinstrumente zu berichten wäre.

Für Factoring, Leasing und die Banklinien gilt, dass ihnen ein Zinsänderungsrisiko immanent ist. Das Management sorgt dafür, dass sich die Zinssätze in der Mischung zwischen einem kurz-, mittel- und langfristigen Niveau bewegen. Daher haben Zinsänderungsrisiken nur einen beschränkten Einfluss auf das Jahresergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Anteil der langfristigen Finanzierungen gegenüber den kurzfristigen leicht erhöht. Finanzierungsrisiken würden sich ergeben, falls Kreditlinien nicht verlängert werden. Dieses Risiko hat sich durch die Wirtschaftskrise weiter erhöht. Das Management sorgt durch engen Kontakt und Information der für uns tätigen Finanzinstitute dafür, dieses Risiko zu minimieren. Es finden zudem Gespräche mit externen Banken statt. Die Abhängigkeit von den finanzierenden Instituten wird außerdem durch den Cashflow, der eine entsprechende Liquidität generiert, vermindert. Durch die Finanzierung über verschiedene Quellen soll das Risiko minimiert werden, nur von einer Quelle abhängig zu sein. Insgesamt lagen die kurz- und langfristigen Finanz- und Bankverbindlichkeiten um 2,6 Mio. Euro unter dem Stand von 2008. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich um 5,2 Mio. Euro.

Bei den gewährten Banklinien wurde zum großen Teil auf eine Besicherung verzichtet. Die mit Immobilien abgesicherten Finanzierungen an Großkunden sind im Anhang dargestellt. Im Rahmen des Factoring werden den Finanzinstituten Forderungen verkauft. Bei Leasingverbindlichkeiten zählt der entsprechende Vermögenswert als Sicherheit. Die Fristigkeit

der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang dargestellt. Der Vorstand analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden.

Aufgrund der konservativen Struktur der Finanzierungspolitik gibt es keine wesentlichen Marktpreisänderungen bei den Finanzierungsinstrumenten. Das Gleiche gilt für Währungsrisiken, da das Unternehmen zu rund 85% im Euro-Raum operiert und sich die Währungsrisiken in anderen Gebieten zum größten Teil ausgleichen, da außerhalb des Euro-Raums meist in der jeweiligen Landeswährung fakturiert und gezahlt wird. Hieraus ergibt sich ein stark reduziertes Fremdwährungsrisiko, so dass zusätzliches Hedging nicht als notwendig erachtet wird.

Forderungen im Stammgeschäft in Deutschland werden grundsätzlich über Factoring abgewickelt. Damit wird das Ausfallrisiko für Forderungen an Großkunden unmittelbar bei Rechnungsstellung bis auf einen Resteinbehalt auf die finanzierende Gesellschaft übertragen und entsprechend reduziert. Den verbleibenden Ausfallrisiken wird durch Vereinbarung und Überwachung von Zahlungszielen, Vorauszahlungen, eingeräumten Kreditlinien sowie durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Factorgesellschaften wird fortlaufend beobachtet. Soweit bei Forderungen dennoch Ausfallrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich das Risiko von Forderungsausfällen weiter erhöht. Entsprechend wichtig ist die aktive Überwachung der Fälligkeiten der Kundenforderungen.

## **Vergütungsbericht**

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf eine fixe und eine jährliche variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen und auf Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Vorstandsverträge werden für eine feste Laufzeit von drei bis fünf Jahren abgeschlossen. Die variable Vergütung wird für den Vorstand entweder als Prozentsatz vom Jahres-EBIT berechnet oder orientiert sich an der jeweiligen Ergebnislage.

Den Vorständen werden Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden für die Vorstandsmitglieder Versicherungen für Unfall, Rechtsschutz und eine D&O Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Diese Versicherungen sind als Firmenpolice, d.h. nicht individualisiert, abgeschlossen.

In den bestehenden Vorstandsverträgen ist keine Begrenzung der variablen Vergütung für außerordentliche, nicht vorgesehene Entwicklungen oder zur Begrenzung der Leistungszusage aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels vorgesehen.

Optionen oder Bezugsrechte sowie andere Bezüge mit langfristiger Auswirkung wurden in 2009 nicht gewährt. Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Die im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen an aktive Vorstandsmitglieder sind zum 31. Dezember 2009 verfallen. Herr Rücker hält indirekt über die Nosta GmbH 4.931.765 Stück Aktien, Herr Vogt 2.600 Stück Aktien.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen

in TEUR	2009		2008	
	W. Rücker	J. Vogt	W. Rücker	J. Vogt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	586	350	597	363
Erfolgsbezogene Vergütungen	280	100	480	300
Sonstige Bezüge	0	4	0	0
<b>Gesamtsumme Vorstand</b>	<b>866</b>	<b>454</b>	<b>1.077</b>	<b>663</b>
		<b>1.320</b>		<b>1.740</b>

Die Vorstandsvergütungen beinhalten nicht die Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O Haftpflichtversicherungen in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 47).

An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden wie im Vorjahr Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 34 geleistet. Der Betrag der Pensionsverpflichtungen für die früheren Vorstandsmitglieder beläuft sich auf TEUR 692 (Vorjahr: TEUR 629).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 19 der Satzung der Rücker AG geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Auslagenersatz eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 15; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die doppelte Vergütung, der Stellvertreter die eineinhalbfache Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von EUR 300,00 je 0,01 EUR ausgeschütteter Dividende bezogen auf die Dividende je dividendenberechtigter Aktie.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Jahr 2009 auf 10% der Jahresgrundvergütung verzichtet.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2009	2009
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	27	20	14
Erfolgsbezogene Vergütungen	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>23</b>
<b>Gesamtsumme Aufsichtsrat</b>			<b>89</b>

  

in TEUR	2008	2008	2008
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	30	23	15
Erfolgsbezogene Vergütungen	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>24</b>
<b>Gesamtsumme Aufsichtsrat</b>			<b>96</b>

Darüber hinaus sind die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen von Firmenpolicen für Rechtsschutz- und die D&O Versicherung abgesichert.

An frühere Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates werden bis auf Rentenzahlungen für ehemalige Vorstände keine Zahlungen geleistet.

#### Zusätzliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

1. Das gezeichnete Kapital der Rücker AG betrug zum 31. Dezember 2009 8.379.194 Euro. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital zum 31. Dezember 2009 betrug wie im Vorjahr 1,00 Euro.
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen der Stimmrechte bekannt.
3. Der Vorstandsvorsitzende hält über die Nosta GmbH 58,86% der Aktien an der Gesellschaft. Herr Heinz Ferchau, Deutschland, hält 10,74% der Aktien an der Rücker AG. Sonst sind keine Anteilsbesitze über 10% am Kapital bekannt.
4. Es gibt nach Kenntnis des Vorstands keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle.
6. Die Satzung bestimmt, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt. Es gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Satzungsänderungen bedürfen eines

Beschlusses der Hauptversammlung. Es gelten die Vorschriften der §§ 179 bis 181 AktG. Der Aufsichtsrat ist laut Satzung berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals.

7. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Rücker AG bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer Aktien um höchstens 4 Mio. Euro zu erhöhen. Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 08. Dezember 2010 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien beschränkt. Diese Beschlüsse der Hauptversammlung vom 09. Juni 2009 sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.
8. Es gibt keine Vereinbarung der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes steht.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung mit den Mitgliedern des Vorstandes oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes.

### **Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die wesentlichen Merkmale des bei der Rücker AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die Rücker AG zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware, die den Bedürfnissen der Gesellschaften angepasst wurde, zurückgegriffen.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden vorrangig durch Plausibilitätsanalysen überprüft.

- Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen werden grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung beachtet.
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleistet eine ordnungsgemäße Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Rücker AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der Gesellschaft sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch wird der Berichtsadressat zeitnah informiert.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

## Ausblick

Die Weltkonjunktur wird sich nach der Rezession in 2009 wieder positiv entwickeln. Insgesamt wird erwartet, dass die Weltwirtschaft um 2,0% wachsen wird, nachdem sie im Vorjahr noch um 2,5% geschrumpft war. In Deutschland wird nach einem Rückgang von rund 5% mit einem Anwachsen der Wirtschaftstätigkeit von 1,4% gerechnet. Zur Zeit ist noch nicht klar, wie nachhaltig diese Erholung sein wird, da noch Risiken wie hohe Arbeitslosigkeit und mangelnde Kreditversorgung bestehen, die dazu führen können, dass sich der positive Trend noch einmal umkehrt oder die wirtschaftliche Erholung verzögert oder abschwächt.

Die Automobilindustrie ist von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen. Die Märkte waren zum Teil stark rückläufig und konnten teilweise nur durch Sondermaßnahmen zeitweise stabilisiert werden. Diese Maßnahmen sind in vielen Ländern zwischenzeitlich ausgelaufen, sodass das neue Jahr dort mit deutlich niedrigeren Verkaufszahlen begann. Die Märkte werden sich nur erholen, wenn die Konsumenten wieder Vertrauen in die Zukunft fassen. Dies ist in den Schwellenländern wie China schon der Fall, aber noch nicht eindeutig im europäischen Wirtschaftsraum. Ein weiterer Rückgang der Nachfrage könnte die Investitionen unserer Kunden in Forschung und Entwicklung negativ beeinflussen.

Wichtig für die großen Hersteller von Automobilen und Flugzeugen, Schiffen und Anlagen, die unsere Kunden sind, ist es, auch weiterhin Produkte zu konzipieren, die erfolgreich auf dem Weltmarkt abgesetzt werden können. Dies hat einen deutlichen Einfluss auf deren Bedarf an Entwicklungskapazitäten, die unter anderem die Rücker-Gruppe im In- und Ausland anbietet. Die wichtigsten Themen sind Umwelt, Sicherheit und Kommunikation. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung bedeutet für die Hersteller eine Investition in die Zukunft, die die Wettbewerbsfähigkeit absichern soll. Es wurde eine Erweiterung der Modellpalette angekündigt, um die Nachfrage nach individuellerer Mobilität zu erfüllen. Deshalb sollte das Volumen von Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen in 2010 und 2011 tendenziell stabil bleiben bzw. ansteigen, soweit die Hersteller wieder positive Marktperspektiven sehen und sich die Absatzzahlen wieder erholen.

Die Prognose für diese Jahre ist für die Rücker-Gruppe durch die Unsicherheit des wirtschaftlichen Umfeldes eingeschränkt. Es besteht noch Unklarheit über die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Erholung.

Soweit sich die Konjunktur nachhaltig von den Tiefständen des Jahres 2009 löst, können sich Umsatz und Ergebnis der Rücker AG und ihrer Tochtergesellschaften entsprechend entwickeln. Eine verbesserte Ertragslage der in den Konzernabschluss der Rücker AG einbezogenen



Tochtergesellschaften sollte sich dann auch positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Letzteres hängt von der Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Erholung und den Einfluss auf das Vergabeverhalten der Kunden ab.

**Erklärung des Vorstandes der Rücker AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG**

Der vom Vorstand der Rücker AG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Rücker AG endet mit folgender Schlussformel:

Wir erklären abschließend, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei den gesamten Rechtsgeschäften, die im Geschäftsjahr 2009 vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die unsere Gesellschaft benachteiligt hätten.

Wiesbaden, den 5. März 2010

Rücker Aktiengesellschaft

.....  
Wolfgang Rücker  
-Vorstand-

.....  
Jürgen Vogt  
-Vorstand-

## Corporate Governance

### Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG

nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009

Nach § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Erklärungspflicht abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im Februar 2009 abgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Die Empfehlung, die Vergütungsstruktur der Vorstände sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung zu tragen und eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für die variablen Vergütungsteile zu berücksichtigen, ist bisher wegen bestehender Verträge noch nicht für alle Mitglieder des Vorstandes verwirklicht. (Ziffer 4.2.3 Abs. 2)
- Wegen der langjährigen Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern wurde eine Begrenzung der Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit oder bei außerordentlichen Entwicklungen nicht vereinbart, eine „Change of Control“-Klausel existiert nicht. Insofern erübrigen sich die vom Kodex vorgeschlagenen Berechnungsmodelle. (Ziffer 4.2.3 Abs. 3, 4, 5)
- Vom Aufsichtsrat wurden aufgrund der geringen Mitgliederanzahl keine Sonderausschüsse eingerichtet. (Ziffer 5.3.1 bis Ziffer 5.3.3)

- Bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wurde keine Altersgrenze berücksichtigt, da dies eine nicht notwendige Einschränkung der Rechte unserer Aktionäre bei der Wahl der Vertreter in den Aufsichtsrat bedeuten würde. (Ziffer 5.4.1)

Die entsprechenden Regelungen sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Rücker AG vom 8. Juni 2004, überarbeitet am 6. November 2008, und in der Geschäftsordnung des Vorstands der Rücker AG vom 28. November 2003 niedergeschrieben.

Wiesbaden, im Februar 2010

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat

.....

.....

Wolfgang Rücker

Tomas Mielert

### **Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG zu Corporate Governance**

Am 19. Februar 2010 gaben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechungserklärung nach § 161 AktG ab, nach dem die Rücker AG künftig, bis auf vier Ausnahmen, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 entsprechen wird.

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorherigen Entsprechenserklärungen werden auf [www.ruecker.de](http://www.ruecker.de) zugänglich gemacht.

### **Führung- und Kontrollstruktur**

#### ***Der Aufsichtsrat***

Der Aufsichtsrat setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen und hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

#### ***Der Vorstand***

Der Vorstand setzt sich aus dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand zusammen. Der Rücker AG Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der die Arbeit des Vorstandes, insbesondere die Ressortzuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie

die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen geregelt wird. (Stand 28. Nov. 2003).

Er führt die Geschäfte der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung und bestimmt die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Konzernorganisation. Dazu gehören insbesondere die Steuerung des Konzerns und der Finanzressourcen, die Entwicklung der Personalstrategie, die Besetzung der Führungspositionen des Konzerns und die Führungskräfteentwicklung sowie die Präsentation des Konzerns gegenüber dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder).

### **Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat**

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um gesetzlich vorgesehene Anhangangaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 HGB sowie um Angaben auf Grund der Vorgaben des Corporate Governance Kodex.

#### ***Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung***

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf eine fixe und jährlich variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen und Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die Angemessenheit der Vergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft und festgelegt.

In den bestehenden Vorstandsverträgen ist keine Begrenzung der variablen Vergütung für außerordentliche, nicht vorgesehene Entwicklungen (Cap) als auch zur Begrenzung der Leistungszusage aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund (Abfindungs-Cap) oder infolge eines Kontrollwechsels vorgesehen.

Die Gesellschaft übernimmt die Kosten der Haftpflichtversicherung D&O für Vorstände, Aufsichtsrat und leitende Angestellte. Ein Selbstbehalt ist bei der D&O Versicherung nicht vereinbart. Ferner wird die Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung für die Vorstände und Aufsichtsräte übernommen.

Optionen oder Bezugsrechte sowie andere Bezüge mit langfristiger Auswirkung wurden in 2009 nicht gewährt. Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Zum 31.12.09 waren keine Optionen im Umlauf, die im Rahmen dieses Programms gewährt wurden.

Herr Rücker hält über die Nosta GmbH 4.931.765 Stück Aktien, Herr Vogt 2.600 Stück Aktien. (Nähere Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind im Konzernanhang abgebildet).

**Vergütung der Vorstandsmitglieder**

in TEUR	2009		2008	
	W. Rücker	J. Vogt	W. Rücker	J. Vogt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	586	350	597	363
Erfolgsbezogene Vergütungen	280	100	480	300
Sonstige Bezüge	0	4	0	0
<b>Gesamtsumme Vorstand</b>	<b>866</b>	<b>454</b>	<b>1.077</b>	<b>663</b>
		<b>1.320</b>		<b>1.740</b>

Die Vorstandsvergütungen beinhalten nicht die Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O Haftpflichtversicherungen in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 47). An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden wie im Vorjahr Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 34 geleistet. Der Betrag der Pensionsverpflichtungen für die früheren Vorstandsmitglieder beläuft sich auf TEUR 692 (Vorjahr: TEUR 629).

**Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 19 der Satzung der Rücker AG geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Auslagenersatz eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 15; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die doppelte Vergütung, der Stellvertreter die eineinhalbfache Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von EUR 300,00 je 0,01 EUR ausgeschütteter Dividende bezogen auf die Dividende je dividendenberechtigter Aktie.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Jahr 2009 auf 10% der Jahresgrundvergütung verzichtet.

in TEUR	2009	2009	2009
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	27	20	14
Erfolgsbezogene Vergütungen	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>23</b>
<b>Gesamtsumme Aufsichtsrat</b>			<b>89</b>

  

in TEUR	2008	2008	2008
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	30	23	15
Erfolgsbezogene Vergütungen	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>24</b>
<b>Gesamtsumme Aufsichtsrat</b>			<b>96</b>

Darüber hinaus sind die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen von Firmenpolicen für Rechtsschutz- und die D&O Versicherung abgesichert.

Herr Mielert hält 25.000 Stück Aktien, Herr Happich 10.100 Stück Aktien.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Rücker AG nehmen ihre Rechte auf der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Sie werden regelmäßig mit dem Finanzkalender, der im Internet unter [www.ruecker.de](http://www.ruecker.de) veröffentlicht wird, über wesentliche Termine unterrichtet.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder eines weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft ausüben zu lassen.

Den Vorsitz auf der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Rücker AG erfolgt unter Beachtung der International Accounting Standards und der International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS).

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags wird eine Unabhängigkeitserklärung des vorgesehenen Abschlussprüfers eingeholt. Der Aufsichtsrat erteilt auf der Grundlage der Honorarvereinbarung dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Rücker AG.

## Umgang mit Risiken

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Lagebericht des Geschäftsberichtes dargestellt.

## Transparenz

Transparenz der Unternehmensführung hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Rücker AG einen hohen Stellenwert. Unsere Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen sowie die Medien werden regelmäßig und aktuell über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens informiert. Zur umfassenden gleichberechtigten und zeitnahen Information nutzen wir hauptsächlich das Internet.

Die Berichterstattung über die Lage und Ergebnisse der Rücker AG erfolgt durch

- Quartalsberichte
- Halbjahresfinanzbericht
- den Geschäftsbericht
- Jährliches Dokument
- die Hauptversammlung
- Bilanzpressekonferenzen
- Telefonkonferenzen
- Veranstaltungen mit Finanzanalysten

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Rücker AG

Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Rücker-Aktie erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Die Ad-hoc-Mitteilungen stehen im Internet unter [www.ruecker.de](http://www.ruecker.de) zur Verfügung.

Personen mit Führungsaufgaben, insbesondere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Rücker AG sowie mit diesen in einer engen Beziehung stehende Personen, sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Rücker AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offen zu legen. Mitteilungen über entsprechende Geschäfte haben wir im Internet unter [www.ruecker.de](http://www.ruecker.de) veröffentlicht.

### **Directors' Dealings**

In 2009 wurden keine Directors' Dealings Transaktionen nach § 15a WpHG gemeldet.



## Konzernbilanz

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
A 1 Immaterielle Vermögenswerte	10.358	10.659
A 2 Sachanlagen	20.354	22.734
A 3 Finanzanlagen	640	958
A 4 Latente Steueransprüche	1.512	1.421
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>32.864</b>	<b>35.772</b>
A 5 Vorräte (unfertige Leistungen)	0	9
A 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.548	23.242
A 7 Sonstige Forderungen	8.540	8.371
A 8 Steuererstattungsansprüche	286	906
A 9 Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente	17.404	22.597
A 10 Aktive Rechnungsabgrenzung	929	943
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>46.707</b>	<b>56.068</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>79.571</b>	<b>91.840</b>
P 1 Gezeichnetes Kapital	8.379	8.379
P 2 Kapitalrücklagen	14.678	14.686
P 3 Eigene Anteile	-186	-199
P 4 Gewinnrücklagen	11.439	12.266
P 5 Minderheitsanteil am Eigenkapital	394	311
<b>Eigenkapital</b>	<b>34.704</b>	<b>35.443</b>
P 6 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	9.368	10.125
P 7 Pensionsverpflichtungen	3.209	2.847
P 8 Sonstige langfristige Rückstellungen	740	685
P 9 Latente Steuerschulden	690	827
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>14.007</b>	<b>14.484</b>
P 10 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	9.127	10.992
P 11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.150	6.149
P 12 Steuerschulden, Ertragsteuern	1.017	1.269
P 13 Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	13
P 14 Kurzfristige Rückstellungen	439	59
P 15 Sonstige Verbindlichkeiten	13.461	22.087
P 16 Passive Rechnungsabgrenzung	666	1.344
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>30.860</b>	<b>41.913</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>79.571</b>	<b>91.840</b>

## Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

in TEUR		2009	2008
G 1	<b>Umsatzerlöse</b>	<b>131.322</b>	<b>176.345</b>
G 2	Umsatzkosten	-113.793	-146.837
	<b>Bruttoergebnis</b>	<b>17.529</b>	<b>29.508</b>
G 3	Sonstige Erträge	5.519	5.538
G 4	Vertriebskosten	-2.981	-4.531
G 5	Verwaltungsaufwendungen	-14.657	-18.020
G 6	Andere Aufwendungen	-1.709	-1.481
	<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>3.701</b>	<b>11.014</b>
G 7	Finanzergebnis	-1.636	-1.884
	<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.065</b>	<b>9.130</b>
G 8	Steueraufwendungen	-603	-2.649
	<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>1.462</b>	<b>6.481</b>
	Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	1.413	6.268
	Gewinne die den Minderheitenanteilen zuzurechnen sind	49	213
	<b>Ergebnis je Aktie</b>		
	Durchschnittliche Aktienanzahl	8.355.088	8.354.779
	Ergebnis je Aktie	0,17	0,75
	Durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)	8.355.088	8.370.564
	Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,17	0,75

## Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	2009	2008
<b>Konzernjahresüberschuss laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>1.462</b>	<b>6.481</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung	449	-1.453
Marktbewertung von Finanzinstrumenten, brutto	3	-13
Marktbewertung von Finanzinstrumenten, Anteil latente Steuern	-1	4
Bewertung von Pensionsverpflichtungen, brutto	-201	427
Bewertung von Pensionsverpflichtungen, Anteil latente Steuern	62	-132
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen, nach Steuern</b>	<b>312</b>	<b>-1.167</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.774</b>	<b>5.314</b>
davon		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.725	5.101
Minderheitenanteil	49	213

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Übrige Gewinnrücklagen			Minderheits- anteil	Summe EK
					Währungs- umrechnung	Finanz- instrumente	Pensions- verpflich- tungen		
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>8.379</b>	<b>14.686</b>	<b>-158</b>	<b>9.701</b>	<b>87</b>	<b>-5</b>	<b>-125</b>	<b>215</b>	<b>32.780</b>
Konzernjahresüberschuss				6.268				213	6.481
Dividende				-2.506				-104	-2.610
Übrige Gewinnrücklagen									
- brutto					-1.453	-13	-132		-1.598
- Anteil latente Steuern						4	427		431
Kauf eigener Aktien			-41						-41
Umgliederung negative Minderheitsanteile				13				-13	0
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>8.379</b>	<b>14.686</b>	<b>-199</b>	<b>13.476</b>	<b>-1.366</b>	<b>-14</b>	<b>170</b>	<b>311</b>	<b>35.443</b>
Konzernjahresüberschuss				1.413				49	1.462
Dividende				-2.506				-36	-2.542
Übrige Gewinnrücklagen									
- brutto					449	3	-201		251
- Anteil latente Steuern						-1	62		61
Verkauf eigener Aktien		-8	8						0
Sonstiges			5					24	29
Umgliederung negative Minderheitsanteile				-46				46	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>8.379</b>	<b>14.678</b>	<b>-186</b>	<b>12.337</b>	<b>-917</b>	<b>-12</b>	<b>31</b>	<b>394</b>	<b>34.704</b>

## Kapitalflussrechnung

in TEUR	2009	2008
1. Konzernjahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.462	6.481
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.742	5.856
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	417	-741
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-136	795
5. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	379	-329
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.091	455
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.977	4.098
<b>8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)</b>	<b>2.978</b>	<b>16.615</b>
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	267	160
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.316	-2.561
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	55	814
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-477	-1.889
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	369	369
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-93	-51
15. - Auszahlung aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-239	0
16. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1.400	-987
<b>17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 16)</b>	<b>-2.834</b>	<b>-4.145</b>
18. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5	0
19. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.542	-2.650
20. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.995	2.478
21. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.940	-6.123
<b>22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18 bis 21)</b>	<b>-5.482</b>	<b>-6.295</b>
<b>23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 17, 22)</b>	<b>-5.338</b>	<b>6.175</b>
24. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	145	-362
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.597	16.784
<b>26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 23 bis 25)</b>	<b>17.404</b>	<b>22.597</b>
Zusätzliche Angaben:		
Gezahlte Zinsen	830	1.292
Gezahlte Ertragsteuern	317	1.615
Einzahlungen aus Zinsen	163	253
Erhaltene Ertragsteuern	780	135

## Konzernanhang

### **A - Beschreibung der Geschäftstätigkeit**

Die Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, 65205 Wiesbaden (Deutschland), (im Folgenden „Rücker AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) bietet weltweit im Wege des virtuellen Designs Entwicklungsleistungen für Unternehmen der Automobil- und Zuliefer-, Luftfahrt- und Elektronikindustrie an. Die Standorte befinden sich überwiegend in Deutschland. Daneben ist die Rücker-Gruppe auch in zahlreichen Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas vertreten.

### **B - Allgemeine Grundlagen**

Der Konzernabschluss der Rücker AG zum 31. Dezember 2009 ist unter Anwendung der am Abschlussstichtag gültigen Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2009 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden in der von der Europäischen Union übernommenen Form angewendet.

Die erstmalige verpflichtende Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie:

- „Improvements to IFRS (2008)“
- Änderung des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses
- Änderung des IAS 23 – Fremdkapitalkosten
- Änderung des IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 – Geschäftssegmente
- IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR). Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

## Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Rücker AG auch nicht vorzeitig für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt grundsätzlich voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

### *Änderungen aus dem „Annual Improvement Process“*

Im Rahmen des Annual Improvements Process hat der IASB am 16. April 2009 den zweiten Standard „*Improvements to IFRSs*“ veröffentlicht. Dieser Standard enthält diverse Änderungen an acht bestehenden Standards, die nicht im Rahmen anderer großer Projekte durchgeführt werden. Die Änderungen sind für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

### *IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse*

Die überarbeitete Fassung von IFRS 3 und IAS 27 wurden im Januar 2008 vom IASB veröffentlicht und am 3. Juni 2009 von der EU in europäisches Recht übernommen. Sie sind verpflichtend anzuwenden auf Unternehmenszusammenschlüsse in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

### *IFRS 9 – Finanzinstrumente*

Das IASB hat am 12. November 2009 einen neuen Standard zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Damit ist die erste von drei Phasen des IASB-Projekts zur Überarbeitung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ abgeschlossen. Die neuen Vorschriften sind ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden.

Folgende neue oder veränderte Standards und Interpretationen wurden in 2009 nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 1 (neu strukturiert 2008) – Erstmalige Anwendung der IFRS
- Änderung des IFRS1 (2009) – Additional Exemptions for First-time Adopters
- Änderung des IFRS 2 (2009) – Group Cash settled Share-based Payment Transactions
- Änderung des IAS 24 – Related party disclosures
- Änderung des IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung
- Änderung des IAS 39 (2009) – Geeignete Grundgeschäfte
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- Änderung des IFRIC 14 (2009) – Prepayments of a Minimum Funding Requirement

- IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- IFRIC 19 – Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments

Die Anwendung der genannten Vorschriften wird nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben.



## **C - Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen**

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei immateriellen Vermögenswerten zwei bis fünf Jahre, bei Gebäuden einschließlich Erbbaurechten 25 bis 50 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis 20 Jahre.

Die Rücker AG führt regelmäßig Werthaltigkeitsprüfungen durch und berücksichtigt sämtliche Ereignisse oder Umstände, die darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegt oder eine erneute Schätzung der Nutzungsdauern erforderlich ist. Alle immateriellen Vermögenswerte des Konzerns bis auf den Goodwill werden planmäßig abgeschrieben.

Für den internen Gebrauch entwickelte oder bezogene Computersoftware wird linear über deren geschätzte Nutzungsdauer, die in der Regel fünf Jahre nicht überschreitet, abgeschrieben.

Eigenerstellte Software wird gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind: die Aktivierungsmöglichkeit beginnt frühestens mit der technischen Machbarkeit des Projekts, verbunden mit der Wahrscheinlichkeit des kommerziellen Erfolgs und eines künftigen ökonomischen Nutzens.

### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Gemäß IFRS 3 werden zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses verteilt, indem die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zu ihren, zu dem Zeitpunkt gültigen, beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden.

### **Geschäfts- oder Firmenwerte (“Goodwills”)**

Für Geschäfts- oder Firmenwerte wurde IFRS 3 in Übereinstimmung mit IAS 36 „Impairment of assets“ (revised 2004) und IAS 38 „Intangible assets“ (revised 2004) erstmals im Geschäftsjahr 2004 angewendet. Der geforderte Impairment-Test wurde zum 1. Januar 2004 (IFRS-Eröffnungsbilanz) und danach jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Der Impairment-Test erfolgt durch Vergleich der Buchwerte von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert (Barwert des erwarteten

Mittelzuflusses aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten). Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Zeitwerte abzüglich anfallender Veräußerungskosten ermittelt. Hierbei findet die DCF-Methode Anwendung.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte muss die Gesellschaft auch wesentliche Schätzungen über zukünftige Cashflows sowie des Abzinsungssatzes in zukünftigen Perioden vornehmen. Die Einschätzung der zukünftigen Cashflows basiert auf den Budgets der Gesellschaft und den aktuellen Geschäftsplänen für das folgende Geschäftsjahr. Hierbei werden sowohl die bisherigen Erfahrungen als auch die zukünftigen Erwartungen zugrunde gelegt. Basis für die „ewige Rente“ ist das erste und einzige Planungsjahr, bereinigt um Sondereffekte. Der Abzinsungssatz wird auf der Basis der relevanten Marktdaten ermittelt

### **Wertminderung von Vermögenswerten**

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (exklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte) werden planmäßig abgeschrieben. Wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte, wird untersucht, ob eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich ist. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, sobald der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als der erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

### **Finanzierungsleasing**

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Konzern zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Gesellschaft setzt in diesen Fällen zu Beginn des Leasingverhältnisses Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der aktivierten Vermögenswerte entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die zu den Vermögenswerten korrespondierenden Leasingverpflichtungen

werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

## **Finanzinstrumente**

Unter den Begriff der „Finanzinstrumente“ fallen bei Rücker flüssige Mittel (Zahlungsmittel), zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Fremdfinanzierungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen.

Rücker betrachtet alle liquiden Finanzanlagen einschließlich sämtlicher auf Abruf fälliger Forderungen gegenüber Factoring-Gesellschaften mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmitteläquivalente.

Bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegen eine Factoring-Gebühr an nicht mit der Gesellschaft verbundene Factoring-Gesellschaften abgetreten, auf die das Ausfallrisiko übergeht.

Sofern die Voraussetzungen des IAS 39.20 erfüllt sind, erfolgen die Ausbuchung aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Einbuchung einer sonstigen Forderung gegenüber den Factoring-Gesellschaften.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft.

Finanzinstrumente werden bei Rücker gemäß IAS 39 und IFRS 7 folgendermaßen klassifiziert:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

- Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, werden als „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht als (a) Kredite und Forderungen, (b) bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen, (c) finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und mit ihrem notierten Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter Abzug von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

## **Marktwert der Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft hat den Marktwert der von ihr eingesetzten Finanzinstrumente auf der Grundlage folgender Verfahren und Annahmen ermittelt:

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht ihrem Marktwert.

### **Wertpapiere des Anlagevermögens**

Die Wertansätze der marktgängigen Schuldtitel und Dividendenpapiere basieren auf den jeweiligen Marktnotierungen. Nicht marktgängige Finanzinvestitionen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

### **Lang- und kurzfristige Fremdkapitalaufnahmen**

Die im Rahmen kurzfristiger Kreditaufnahmen erhaltenen Fremdmittel werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet. Die Abzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Rücker AG erfolgt mit Fremdkapitalzinssätzen für vergleichbare Kreditgeschäfte (Leasing). Unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Marktpreis angesetzt.

### **Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen**

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Zum 31. Dezember 2009 bestanden im Rücker-Konzern keine Sicherungsgeschäfte für Risiken aus Zins- oder Fremdwährungstransaktionen.

Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Cashflow-Sicherungen im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften des IAS 39 darstellen, führen die Zeitertschwankungen während der Laufzeit der Derivate nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte nach IAS 39 qualifiziert werden, wirken sich alle Zeitertschwankungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

## **Fremdwährungssensitivität**

Wäre der Euro gegenüber den Fremdwährungen um 10% gestiegen, hätte das Periodenergebnis TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 6.272) betragen, bei einem Absinken des Euros um 10% läge dieses bei TEUR 1.568 (Vorjahr: TEUR 6.737).

## **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten bzw. abzüglich Wertberichtigungen zum niedrigeren Marktwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, z.B. gegenüber der Finanzverwaltung werden mit dem Barwert angesetzt. Bei der Ermittlung der Wertberichtigungen stützt sich der Vorstand auf seine Kenntnisse der Zahlungsmoral der Kunden, bisherige Erfahrungen und sonstige Anhaltspunkte.

## **Langfristige sonstige Vermögenswerte**

Unverzinsliche Rückerstattungsansprüche werden abgezinst.

## **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und von denen ein zukünftiger Nutzen erwartet wird.

## **Pensionsverpflichtungen**

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersvorsorgepläne. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns. Der Zinsanteil aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

## **Förderung durch die öffentliche Hand**

Investitionszuschüsse und -zulagen wurden im Vorjahr abgegrenzt. Die Auflösung erfolgte entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Investitionszuschüsse sind mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Darüber hinaus hat die Rücker-Gruppe im Berichtsjahr vor allem

Zuschüsse aus dem Förderprogramm des Europäischen Sozialfonds bei Qualifizierungsmaßnahmen während des Bezugs von Kurzarbeitergeld erfolgswirksam vereinnahmt. Die Zuschüsse sind mit einer Reihe von Auflagen verbunden, die nach heutigem Kenntnisstand erfüllt sind.

### **Übrige Rückstellungen**

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Steuerabgrenzungen**

Die latenten Steuern werden nach der Asset-and-Liability-Methode bilanziert. Hiernach werden die künftigen steuerlichen Auswirkungen von Unterschieden zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz und steuerliche Verlustvorträge sowie künftig auf die Steuerschuld anrechenbare Beträge als latente Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Steuersatz bewertet, der zu dem Zeitpunkt gültig sein wird, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren werden. Die Auswirkung einer Steuersatzänderung auf die kalkulierten latenten Steuern wird in der Periode ertragswirksam erfasst, in der die betreffende Änderung gesetzlich im Wesentlichen umgesetzt ist.

Soweit die Realisierung aktivierter latenter Steuern zweifelhaft ist, erfolgt ein Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Latente Steueransprüche und -schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

### **Eigene Anteile**

Die Bilanzierung eigener Anteile erfolgt auf Basis der Anschaffungskostenmethode, bei der die Anschaffungskosten offen vom Eigenkapital des Konzerns abgesetzt werden. Erträge aus dem Verkauf eigener Anteile werden erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt. Verluste aus dem Verkauf eigener Anteile werden bis zur Höhe zuvor eingestellter Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile gegen die Kapitalrücklage verrechnet; darüber hinaus gehende Verluste werden mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

### **Umsatzerlöse**

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften wurden gemäß IAS 18 nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäftes am Bilanzstichtag erfasst, wenn:

- a) die Höhe der Erträge verlässlich bestimmbar ist;
- b) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird;
- c) der Fertigstellungsgrad des Geschäftes am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt ist und
- d) für das Geschäft angefallene Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt worden sind.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt anhand der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Stunden.



## **Eventualschulden und -forderungen**

Eventualschulden werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

## **Schätzungen und Annahmen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz, auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

## **Aktienoptionsplan**

Mitarbeiterbeteiligungsmodelle werden nach IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Rücker AG wendet IFRS 2 erstmalig auf Aktien, Aktienoptionen und andere Eigenkapitalinstrumente an, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Standards (1. Januar 2005) noch nicht ausübbar waren.

Der Marktwert der in den Jahren 2000 bis 2002 ausgegebenen Bezugsrechte wurde zum Gewährungszeitpunkt nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ermittelt.

Die im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen sind zum 31. Dezember 2009 verfallen.

## D – Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss umfasst die Rücker Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften werden vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen. Für alle Gesellschaften ist das Kalenderjahr das Geschäftsjahr.

Die **Kapitalkonsolidierung** wird unter Anwendung der Erwerbsmethode vorgenommen. Ein sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und erworbenem Eigenkapital ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den erworbenen Vermögenswerten und Schulden zugerechnet. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode vereinnahmt. Da der Geschäfts- oder Firmenwert in der jeweiligen Landeswährung geführt wird, können sich aus der Konsolidierung Unterschiede gegenüber den Bilanzwerten des Vorjahres ergeben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** eliminiert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften werden im Rahmen der **Zwischenergebniseliminierung** storniert.

Auf Konsolidierungs-Effekte werden latente Steuern gerechnet.

### **Währungsumrechnung**

#### **Fremdwährungstransaktionen und -bestände**

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die aus Transaktionen und aus der Umrechnung solcher Bilanzposten resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Jahresrechnung ausländischer Beteiligungen

Die funktionale Währung aller ausländischen Tochterunternehmen ist die betreffende Landeswährung. Die Umrechnung der ausländischen, nicht auf Euro basierenden Jahresabschlüsse wurde wie folgt vorgenommen:

Das Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen ist zu historischen Kursen, die Vermögenswerte, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Erlöse und Aufwendungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 EUR		Kassakurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs der Periode	
		31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Schweiz	CHF	1,4836	1,4850	1,5100	1,5815
China	CNY	9,8350	9,4956	9,5278	10,1896
Tschechien	CZK	26,4730	26,8750	26,4349	24,8473
Mexiko	MXN	18,9223	19,2333	18,7987	16,2269
Polen	PLN	4,1045	4,1535	4,3276	3,4975
Brasilien	BRL	2,5113	3,2436	2,7674	2,6628
Schweden	SEK	10,2520	10,8700	10,6190	9,5760
Rumänien	RON	4,2363	4,0225	4,2399	3,6678
USA	USD	1,4406	1,3917	1,3948	1,4658

## Konsolidierungskreis

Der Kreis der konsolidierten Unternehmen umfasst die folgenden verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Rücker GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker Akademie GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker EKS GmbH	Weingarten, Deutschland	53,1
Rücker Aerospace GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
CPG Cabin-Production-Group GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG	Eschborn, Deutschland	85,0
Rücker do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo, Brasilien	100,0
Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai, China	100,0
Rücker France SARL	Toulouse, Frankreich	100,0
Rücker-Sier GIE	Blagnac, Frankreich	51,0
Rücker Italia S.R.L.	Robassomero, Italien	100,0
Star Design de Mexico S.A. de C.V.	Mexiko Stadt, Mexiko	100,0
Rücker Ges.m.b.H.	Grambach, Österreich	100,0
Wolfgang Rücker Ges.m.b.H.	Wien, Österreich	100,0
Rücker Beteiligungs GmbH	Wien, Österreich	100,0
Rücker Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,0
Rücker Design S.R.L.	Iasi, Rumänien	100,0
Rücker Nord AB	Göteborg, Schweden	100,0
Rücker GmbH	Arbon, Schweiz	100,0
Rücker SR spol. s r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0
Rücker Lypsa S.L.	Barcelona, Spanien	100,0
Rücker CR spol. s r.o.	Mlada Boleslav, Tschechien	100,0
Rücker Immobilien spol. s r.o.	Mlada Boleslav, Tschechien	100,0
Star Design of Alabama Inc.	Birmingham, USA	100,0
Silver AeroSpace B.V.	Haarlem, Niederlande	80,0

Im Januar 2009 wurden alle Anteile an der koreanischen Tochtergesellschaft Rücker Korea Ltd., Inchon, Südkorea, veräußert. Aus der Entkonsolidierung der Rücker Korea ergab sich ein Verlust in Höhe von TEUR -278.

Die Rücker Automotive France S.A.S., Paris, Frankreich, wurde am 30. November 2009 aufgelöst. Aus der Auflösung der Gesellschaft ergibt sich keine Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Buchwerte der Rücker Korea betragen zum Verkaufszeitpunkt:

in TEUR	Buchwerte zum Verkaufszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	14
Sachanlagen	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	700
Sonstige Forderungen	106
Steuererstattungsansprüche	29
Rechnungsabgrenzungsposten	10
<b>Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)</b>	<b>948</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	455
Sonstige langfristige Rückstellungen	85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60
Sonstige Verbindlichkeiten	342
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1
<b>Schulden</b>	<b>943</b>
<b>Nettovermögenswerte</b>	<b>5</b>
<b>Verkaufspreis</b>	<b>0</b>
In der Kapitalflussrechnung ist die Veräußerung im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt:	
Verkaufspreis	0
Abzüglich veräußerte Zahlungsmittel	-239
Abfluss von Zahlungsmitteln	-239
Abzüglich übrige Nettovermögenswerte	-5
Abzüglich Währungsdifferenzen auf Eigenkapital seit Erstkonsolidierung	-59
Zuzüglich Fremdanteil	25
<b>Verlust aus Entkonsolidierung</b>	<b>-278</b>

Die Rücker AG hat am 15. Juli 2008 51 Prozent der Anteile an der neu gegründeten Rücker-Sier GIE, Toulouse, Frankreich, erworben. Aufgrund der Unwesentlichkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde die Rücker-Sier GIE bis zum 31. März 2009 zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 1. April 2009 wurde die Gesellschaft erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf TEUR 51. Die Umsätze der Gesellschaft für das Jahr 2009 betragen TEUR 2.857, der Gewinn TEUR 34.

**Zu Anschaffungskosten einbezogene Unternehmen:**

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Star Design (UK) Ltd.	Cambridge, Großbritannien	99,9
Rücker GmbH	Kaluga, Russische Föderation	51,0

Die zu Anschaffungskosten einbezogenen Tochterunternehmen sind einzeln und insgesamt unwesentlich für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie sind in den Available-for-sale Wertpapieren enthalten.

Am 26. Juni 2009 wurden TEUR 0,1 für 51 Prozent der Anteile in die neu gegründete Rücker GmbH, Kaluga, Russische Föderation, eingezahlt.

Die Rücker GmbH wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, als oberste Muttergesellschaft (HR B 11178 des Amtsgerichts Wiesbaden) einbezogen. Die Rücker AG ist aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags unmittelbar gemäß § 302 AktG zur Übernahme der Verluste der Rücker GmbH verpflichtet und hat die Erklärungen nach § 325 HGB beim Handelsregister der Rücker GmbH offen gelegt. Die Gesellschafter der Rücker GmbH haben am 13. November 2009 einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr 2009 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Lageberichts gem. § 289 HGB für das Geschäftsjahr 2009 zu verzichten. Weiterhin wurde beschlossen, den Jahresabschluss 2009 nicht offen zu legen.

Die Rücker Aerospace GmbH und die Rücker Akademie GmbH werden als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, als oberste Muttergesellschaft (HR B 11178 des Amtsgerichts Wiesbaden) einbezogen. Die Rücker AG ist aufgrund der bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mittelbar über die Rücker GmbH, Wiesbaden, gemäß § 302 AktG zur Übernahme der Verluste der Rücker Aerospace GmbH und der Rücker Akademie GmbH verpflichtet und hat die Erklärungen nach § 325 HGB beim Handelsregister der Rücker Aerospace GmbH sowie beim Handelsregister der Rücker Akademie GmbH offen gelegt. Die Gesellschafter der Rücker Aerospace GmbH und der Rücker Akademie GmbH haben am 13. November 2009 einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr 2009 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Lageberichts gem. § 289 HGB für das Geschäftsjahr 2009 zu verzichten. Weiterhin wurde beschlossen, den Jahresabschluss 2009 nicht offen zu legen.

**E – Erläuterung Bilanz****A 1 Immaterielle Vermögenswerte**

Der Goodwill ist ursprünglich bei dem Erwerb folgender Gesellschaften entstanden:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Rücker Nord	3.931	3.708
Rücker Lypsa	4.547	4.547
Rücker Immobilien	137	135
	<b>8.615</b>	<b>8.390</b>

Die Veränderungen des Goodwills bei der Rücker Nord und der Rücker Immobilien resultieren aus Währungsdifferenzen gegenüber dem Vorjahr. Jede Gesellschaft ist eine zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die Rücker Nord und Rücker Lypsa bieten im Wesentlichen Entwicklungsdienstleitungen an. Unternehmensgegenstand der Rücker Immobilien ist die Vermietung von Wohnungen und gewerblichen Räumen. Auf Basis der zugrunde liegenden Informationen wurde kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten identifiziert.

**Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags**

Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2009 des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (mittels DCF-Verfahren) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen besonders hinsichtlich:

- EBIT
- Diskontierungsfaktor (Zinssatz) und
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

Das in der Planung zugrunde gelegte EBIT-Niveau wird bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand des einjährigen Planungszeitraums ermittelt.

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) geschätzt.



Für den Impairment-Test erfolgte die Abzinsung der erwarteten Cashflows mit Diskontierungssätzen nach Steuern von 8,15% bei der Rücker Lypsa (Vorjahr: 8,01%), 8,18% bei der Rücker Nord (Vorjahr: 8,03%) und 6,91% bei der Rücker Immobilien (Vorjahr: 7,69%) p.a.

Die Wachstumsrate in der Planung der ewigen Rente unterstellt jeweils ein nachhaltiges Wachstum von 1% p.a.

### **Sensitivität der getroffenen Annahmen**

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rücker Nord und Rücker Immobilien getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt. In Bezug auf zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rücker Lypsa ist anzuführen, dass eine negative Änderung der Bruttogewinnmarge und der nachhaltigen Wachstumsrate im Terminal Value dazu führen würde, dass der erzielbare Betrag nicht mehr dem Buchwert entspricht.

Vom Management wurden auch der kontinuierliche technologische Wandel und die mögliche Präsenz neuer Wettbewerber hinsichtlich der Annahmen zur Wachstumsrate als Einflussparameter auf die Wachstumsrate abgewogen. Aus den erwähnten Gesichtspunkten könnte es jedoch zu einer anderen nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wachstumsrate als der berücksichtigten langfristigen Wachstumsrate in Höhe von 1% kommen. Würde die langfristige Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte sinken, würde sich ein Wertminderungsbedarf für den Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rücker Lypsa ergeben.

## A1 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Erworbene und selbst- erstellte Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2008	16.953	20.005	36.958
Zugang Konsolidierungskreis	0	151	151
Zugänge	1.929	0	1.929
Abgänge	-2.139	0	-2.139
Währungseffekte	-142	-778	-920
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>16.601</b>	<b>19.378</b>	<b>35.979</b>
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0
Zugänge	501	0	501
Abgänge	-733	0	-733
Abgang aus Konsolidierungskreis	-55	-156	-211
Währungseffekte	106	287	393
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>16.420</b>	<b>19.509</b>	<b>35.929</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2008	14.594	11.192	25.786
Zugänge	1.492	0	1.492
Abgänge	-1.628	0	-1.628
Währungseffekte	-126	-204	-330
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>14.332</b>	<b>10.988</b>	<b>25.320</b>
Zugänge	853	0	853
Abgänge	-570	0	-570
Abgang aus Konsolidierungskreis	-41	-156	-197
Währungseffekte	103	62	165
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>14.677</b>	<b>10.894</b>	<b>25.571</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>2.269</b>	<b>8.390</b>	<b>10.659</b>
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.743</b>	<b>8.615</b>	<b>10.358</b>
<b>darin enthaltene Werte für Finanzierungsleasing</b>			
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>161</b>	<b>0</b>	<b>161</b>
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>33</b>

## A 2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 01.01.2008	13.946	2.037	32.741	58	48.782
Zugänge Konsolidierungskreis	3.230	0	0	0	3.230
Zugänge	120	208	3.333	16	3.677
Abgänge	-281	-290	-4.591	0	-5.162
Umbuchungen	0	0	58	-58	0
Währungseffekte	-355	-4	-310	0	-669
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>16.660</b>	<b>1.951</b>	<b>31.231</b>	<b>16</b>	<b>49.858</b>
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	1	151	1.399	160	1.711
Abgänge	0	-7	-2.272	0	-2.279
Abgang Konsolidierungskreis	0	0	-213	0	-213
Umbuchungen	0	0	16	-16	0
Währungseffekte	90	2	240	0	332
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>16.751</b>	<b>2.097</b>	<b>30.401</b>	<b>160</b>	<b>49.409</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2008	3.674	1.518	22.886	0	28.078
Zugänge	465	212	3.683	0	4.360
Abgänge	-281	-290	-4.439	0	-5.010
Währungseffekte	-71	-5	-228	0	-304
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>3.787</b>	<b>1.435</b>	<b>21.902</b>	<b>0</b>	<b>27.124</b>
Zugänge	616	182	3.090	0	3.888
Abgänge	0	-3	-2.017	0	-2.020
Abgang Konsolidierungskreis	0	0	-124	0	-124
Währungseffekte	18	2	167	0	187
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>4.421</b>	<b>1.616</b>	<b>23.018</b>	<b>0</b>	<b>29.055</b>
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>12.873</b>	<b>516</b>	<b>9.330</b>	<b>16</b>	<b>22.734</b>
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>12.330</b>	<b>481</b>	<b>7.383</b>	<b>160</b>	<b>20.354</b>
<b>darin enthaltene Werte für Finanzierungsleasing</b>					
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>2.381</b>	<b>0</b>	<b>2.463</b>
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>0</b>	<b>157</b>	<b>1.388</b>	<b>0</b>	<b>1.545</b>

### A 3 Finanzanlagen

Bei den Ausleihungen und Forderungen an Dritte handelt es sich im Wesentlichen um Subventionsansprüche. Die Available-for-sale Wertpapiere beinhalten neben marktgängigen Schuldtiteln und Dividendenpapieren Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Ausleihungen und Forderungen an Dritte	459	741
Available-for-sale Wertpapiere	181	217
	<b>640</b>	<b>958</b>

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Ausleihungen und Forderungen an Dritte	Available-for- sale Wert- papiere	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 01.01.2008	1.109	348	1.457
Zugänge	0	51	51
Abgänge	-369	0	-369
Umbuchungen	0	-29	-29
Währungseffekte	1	-22	-21
Stand 31.12.2008	<b>741</b>	<b>348</b>	<b>1.089</b>
Zugänge	89	4	93
Abgänge	-369	0	-369
Abgang wegen Erstkonsolidierung	0	-51	-51
Währungseffekte	0	8	8
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>461</b>	<b>309</b>	<b>770</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2008	0	105	105
erfolgsneutrale Bewertung	0	13	13
erfolgswirksame Bewertung	0	15	15
Währungseffekte	0	-2	-2
Stand 31.12.2008	<b>0</b>	<b>131</b>	<b>131</b>
erfolgsneutrale Bewertung	0	-3	-3
erfolgswirksame Bewertung	0	0	0
Währungseffekte	2	0	2
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>2</b>	<b>128</b>	<b>130</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>741</b>	<b>217</b>	<b>958</b>
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>459</b>	<b>181</b>	<b>640</b>

## A 5 Vorräte

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Unfertige Leistungen	0	9
	<b>0</b>	<b>9</b>

## A 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Brutto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.702	26.667
Wertberichtigungen	-3.154	-3.425
	<b>19.548</b>	<b>23.242</b>

### Altersstruktur der Nettoforderungen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
bis 30 Tage	17.349	20.309
bis 60 Tage	393	1.229
bis 90 Tage	922	450
älter als 90 Tage	884	1.254
	<b>19.548</b>	<b>23.242</b>

### Entwicklung der Wertberichtigungen

in TEUR	
Stand am 01.01.2008	3.937
Inanspruchnahme und Erträge aus Auflösung	-672
Zuführung	160
Stand am 31.12.2008	3.425
Inanspruchnahme und Erträge aus Auflösung	-572
Zuführung	301
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>3.154</b>

## A 7 Sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Sonstige Forderungen gegen Dritte	8.540	8.364
Sonstige Forderungen gegen Nahestehende	0	7
	<b>8.540</b>	<b>8.371</b>

**A 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Kasse	37	37
Guthaben bei Kreditinstituten	11.314	12.540
Auf erstes Anfordern zahlbare Forderungen gegen den Factor	6.053	10.020
	<b>17.404</b>	<b>22.597</b>

**P 1 – P 5 Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Rücker AG beträgt zum 31. Dezember 2009 unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 8.379.194. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

**Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist aufgrund der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um TEUR 4.000, zu erhöhen.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Rahmen einer einmaligen oder mehrmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals

- a) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage auszuschließen;
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstandes der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung oder im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und
- c) das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um bei der Festlegung des Bezugsverhältnisses etwaige Spitzenbeträge auszunehmen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktiengabe und den Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Insbesondere wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf ein mittelbares Bezugsrecht

gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG zu beschränken. Der Aufsichtsrat wurde zur Satzungsänderung betreffend die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital ermächtigt.

### **Bedingtes Kapital**

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. März 2000 wurde im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Aktienoptionsplanes eine bedingte Erhöhung (bedingtes Kapital I) des Grundkapitals um bis zu EUR 615.000,00, eingeteilt in bis zu 615.000 Inhaber-Stückaktien, durch Ausgabe neuer Aktien beschlossen. In den Geschäftsjahren 2000 bis 2002 wurden drei Tranchen mit insgesamt 611.300 Bezugsrechten ausgegeben. Am 31. Dezember 2009 bestehen keine Bezugsrechte mehr. Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage des Konzerns beinhaltet insbesondere Einstellungen in die Kapitalrücklage der Rücker AG aus der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsengangs und im Rahmen des Erwerbs von Tochtergesellschaften. Darüber hinaus resultiert die Rücklage aus Einstellungen in die und Entnahmen aus der Gewinnrücklage im Zusammenhang mit Zu- und Abgängen eigener Aktien sowie aus der Ausübung und Bewertung der Aktienoptionen in Vorjahren.

### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten die Jahresergebnisse der Vorjahre nach Ausschüttungen von Dividenden und den Gewinn des laufenden Jahres sowie auf Minderheitsgesellschafter entfallende Verlustanteile. Darüber hinaus enthalten sie Korrekturposten aus der Währungsumrechnung und erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzinstrumenten und Pensionsverpflichtungen.

### **Eigene Anteile**

Am 12. Juni 2008 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt bis zum 11. Dezember 2009 Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben, um diese insbesondere unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran anbieten zu können,
- zur Erfüllung von Ansprüchen auf Lieferung von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan Rücker 2000 zu verwenden; soweit eigene Aktien an Mitglieder des

Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder
- einzuziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 837.919 Euro (10% des Grundkapitals) beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wurde zum 12. Juni 2008 wirksam und galt bis zum 11. Dezember 2009.

Am 9. Juni 2009 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, bis zum 8. Dezember 2010 Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben, um sie insbesondere

- Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran anbieten zu können,
- zur Erfüllung von Ansprüchen auf Lieferung von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan Rücker 2000 zu verwenden. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder
- einzuziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 837.919 beschränkt. Das sind 10% des Grundkapitals. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wurde zum 10. Juni 2009 wirksam und gilt bis zum 8. Dezember 2010.

Am Bilanzstichtag befanden sich 23.039 (Vorjahr: 24.739) Stück eigene Anteile im Bestand des Konzerns.



## P 6 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Ausleihungen von Kreditinstituten	8.598	8.793
Ausleihungen von Dritten	47	27
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	10	18
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	713	1.287
	<b>9.368</b>	<b>10.125</b>

## P 10 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Ausleihungen von Kreditinstituten	8.013	9.537
Ausleihungen von Dritten	184	245
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	25	81
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	905	1.129
	<b>9.127</b>	<b>10.992</b>

Entwicklung der lang- und kurzfristigen Bank- und anderen Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Ausleihungen von		Leasingverbindlichkeiten		Gesamt
	Kreditinstituten	Dritten	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagevermögen	
Stand am 01.01.2008	20.426	478	168	2.655	23.727
Neuaufnahme	2.242	131	40	1.118	3.531
Tilgung	-4.338	-337	-109	-1.357	-6.141
<b>Stand am 31.12.2008</b>	<b>18.330</b>	<b>272</b>	<b>99</b>	<b>2.416</b>	<b>21.117</b>
Neuaufnahme	1.946	116	24	395	2.481
Tilgung	-3.502	-157	-88	-1.193	-4.940
Abgang Konsolidierungskreis	-163	0	0	0	-163
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>16.611</b>	<b>231</b>	<b>35</b>	<b>1.618</b>	<b>18.495</b>

Die Zahlungen auf die Verbindlichkeiten werden sich nach jetzigem Erkenntnisstand wie folgt entwickeln:

in TEUR	Buchwert 31.12.2009	Cash-Flow 2010	Cash-Flows 2011 bis 2013	Cash-Flows 2014 bis 2018
Ausleihungen von Kreditinstituten	16.611	8.013	4.674	3.924
Ausleihungen von Dritten	231	184	47	0
Leasingverbindlichkeiten immat. Vermögenswerte	35	25	10	0
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	1.618	905	553	160
	<b>18.495</b>	<b>9.127</b>	<b>5.284</b>	<b>4.084</b>

### Fälligkeit langfristiger Bank- und anderer Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Jahr n + 2	1.927	2.243
Jahr n + 3	1.277	1.596
Jahr n + 4	2.080	1.266
Jahr n + 5	752	903
Nachfolgende Jahre	3.332	4.117
	<b>9.368</b>	<b>10.125</b>

### Davon Fälligkeit der langfristigen Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Jahr n + 2	394	749
Jahr n + 3	153	262
Jahr n + 4	16	125
Jahr n + 5	16	13
Nachfolgende Jahre	144	156
	<b>723</b>	<b>1.305</b>

In den Ausleihungen von Kreditinstituten (kurz- und langfristig) ist ein Immobilienkredit in Höhe von TEUR 5.531 (Vorjahr: TEUR 6.005) enthalten, der zu einem Zinssatz von 4,95% p.a. (Vorjahr: 5,27% p.a.) verzinst wird und mit einer monatlichen Annuitätenrate von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 65) zu tilgen ist.

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten hat der Konzern folgende Sicherheiten gewährt:

- Erstrangige Grundschulden in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. auf ein Grundstück
- Buchgrundschuld in Höhe von insgesamt EUR 9,0 Mio. auf ein Grundstück
- Buchgrundschuld in Höhe von insgesamt EUR 1,35 Mio. auf ein Grundstück

## P 7 Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen bestehen wie folgt:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Stand am Ende der Periode	6.499	5.875
Plan Assets nach IAS 19	-3.290	-3.028
	<b>3.209</b>	<b>2.847</b>

Vom Aktivwert 2009 sind TEUR 2.358 (Vorjahr: TEUR 2.141) verpfändet.

### Veränderung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Stand zu Beginn der Berichtsperiode (DBO)	5.875	5.895
Laufender Dienstzeitaufwand (inkl. Zinsaufwand)	521	503
Gezahlte Versorgungsleistungen	-98	-96
Versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr Gewinne)	201	-427
	<b>6.499</b>	<b>5.875</b>

Die Pensionszusagen sind durch Rückdeckungs-Lebensversicherungen abgesichert. Die erwartete Verzinsung des Fondsvermögens entspricht der von den Versicherungsgesellschaften genannten Mindestverzinsung.

### Personalvorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Laufender Dienstzeitaufwand	168	179
Zinsaufwand (im Zinsergebnis enthalten)	353	324
	<b>521</b>	<b>503</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

## Versicherungsmathematische Angaben

	2009	2008	2007	2006
Diskontsatz	5,80%	6,00%	5,50%	4,25%
Erhöhung der laufenden Renten	1,50%	1,50%	1,50%	1,50%
Rechnungsgrundlage: Richttafel	2005 G	2005 G	2005 G	2005 G
Gehaltstrend	1,50%	1,50%	1,50%	1,50%
Fluktuation:				
Rücker AG	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Rücker GmbH	3,00%	4,00%	5,00%	5,00%
Rücker Akademie	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Rücker Aerospace	16,70%	0,00%	11,00%	11,00%
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens	4,40%	4,60%	4,60%	4,10%
Aktive Mitglieder	108	112	116	125
Ausgeschiedene Anwärter	104	105	105	98
Bezieher von Altersrente	49	45	40	39

Die Unterschiede zwischen den erwarteten Werten der Pensionsanwartschaft und der Pensionsrückstellungen sowie ihren tatsächlichen Werten haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt dargestellt:

in TEUR	2010	2009	2008	2007	2006
Anwartschaftsbarwert		6.499	5.875	5.895	7.662
Anwartschaftsbarwert erwartet	6.838	6.291	6.312	8.064	7.855
Abweichung		208	-437	-2.170	-193
Abweichung in %		3,20%	-7,00%	-18,06%	-2,46%
Plan Assets		-3.290	-3.028	-2.778	-2.567
Plan Assets erwartet	-2.286	-3.294	-	-	-
Pensionsverpflichtungen netto		3.209	2.847	3.117	5.095

Die hohe Abweichung im Jahr 2007 beruht auf der Zinssatzänderung von 4,25% im Jahr 2006 auf 5,5% in 2007.

In den vergangenen Jahren waren angesichts des Charakters der Plan Assets (qualifizierte Versicherungsverträge) keine erwarteten Plan Assets ermittelt worden.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach Berücksichtigung latenter Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	
Kumulierte versicherungsmathematische Verluste per 31.12.2006	-1.700
darauf latente Steuern	680
Netto per 31.12.2006	-1.020
Anpassung latente Steuern wegen Steuersatzänderung 2007	-153
versicherungsmathematische Gewinne 2007	1.519
darauf latente Steuern	-471
Netto versicherungsmathematische Verluste per 31.12.2007	-125
versicherungsmathematische Gewinne 2008	427
darauf latente Steuern	-132
Netto versicherungsmathematische Gewinne per 31.12.2008	170
versicherungsmathematische Verluste 2009	<b>-201</b>
darauf latente Steuern	<b>62</b>
Netto versicherungsmathematische Gewinne per 31.12.2009	<b>31</b>
Davon in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Eigenkapital erfasst	31

**Die Pensionszahlungen weisen folgende erwartete Fälligkeiten auf:**

in TEUR	
Jahr 2010	159
Jahr 2011	235
Jahr 2012	253
Jahr 2013	266
Jahr 2014 bis 2019	2.358

## P 8 + P 14 Rückstellungen

### P 8 Rückstellungen langfristig

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellungen für Mitarbeiter	353	443
Übrige Rückstellungen	387	242
	<b>740</b>	<b>685</b>

### P 14 Rückstellungen kurzfristig

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellungen für Prozessrisiken	0	0
Übrige Rückstellungen	439	59
	<b>439</b>	<b>59</b>

### Rückstellungsspiegel langfristig

in TEUR	Rückstellungen für Mitarbeiter	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2009	443	242	685
Zuführung	32	115	147
Auflösung	-69	-16	-85
Verbrauch/Inanspruchnahme	0	-24	-24
Währungseffekte	32	70	102
Abgang aus Konsolidierungskreis	-85	0	-85
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>353</b>	<b>387</b>	<b>740</b>
Fälligkeit in 2 bis 5 Jahren	348	387	735
Fälligkeit nach 5 Jahren	5	0	5

### Rückstellungsspiegel kurzfristig

in TEUR	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2009	59	59
Zuführung	526	526
Auflösung	-49	-49
Verbrauch/Inanspruchnahme	-97	-97
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>439</b>	<b>439</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	439	439

### P 11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.854	4.798
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - verbundene Unternehmen nicht konsolidiert	54	54
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.225	1.254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Nahestehende	17	43
	<b>6.150</b>	<b>6.149</b>

### P 15 Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristig

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Dritte	2.988	4.198
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	4.064	5.418
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Urlaub	1.469	1.391
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Erfolgsbeteiligung	677	2.901
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Überstunden	2.230	3.104
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Abfindungen	52	674
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter, sonstige	343	882
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	695	915
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Nahestehende	943	2.604
	<b>13.461</b>	<b>22.087</b>

**A 4 + P 9 Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz, auf Konsolidierungseffekte und auf Verlustvorträge gebildet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind folgenden Bilanzposten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009
	Aktive	Passive	Netto
Immaterielle Vermögenswerte	105	42	63
Sachanlagen	811	1.867	-1.056
Andere Finanzanlagen	5	0	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	165	-160
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	293	0	293
Pensionsverpflichtungen	237	0	237
Sonstige langfristige Rückstellungen	58	79	-21
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	333	0	333
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	425	0	425
Kurzfristige Rückstellungen	108	0	108
Wertberichtigung auf Darlehen	0	352	-352
Wertberichtigung auf Forderungen	0	1	-1
Steuerliche Verlustvorträge	946	0	946
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.328</b>	<b>2.506</b>	<b>822</b>
Davon saldierbar	-1.816	-1.816	0
<b>Summe</b>	<b>1.512</b>	<b>690</b>	<b>822</b>



in TEUR	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008
	Aktive	Passive	Netto
Immaterielle Vermögenswerte	91	36	55
Sachanlagen	69	1.213	-1.144
Andere Finanzanlagen	0	0	0
Vorräte	65	248	-183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133	82	51
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	457	0	457
Pensionsverpflichtungen	145	0	145
Sonstige langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	459	0	459
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	41	0	41
Kurzfristige Rückstellungen	729	325	404
Passive RAP	1	0	1
Wertberichtigung auf Darlehen	0	493	-493
Wertberichtigung auf Forderungen	0	110	-110
Steuerliche Verlustvorräte	909	0	909
Zwischensumme	3.101	2.507	594
Davon saldierbar	-1.680	-1.680	0
<b>Summe</b>	<b>1.421</b>	<b>827</b>	<b>594</b>

Zum 31. Dezember 2009 wurden für steuerliche Verlustvorräte im Inland in Höhe von ca. EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.), die unbeschränkt mit künftig zu versteuernde Gewinnen verrechnet werden können, aktive latente Steuern in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) gebildet. Die darüber hinaus bestehenden Verlustvorräte von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.) sind zurzeit nicht nutzbar. Auf Grund der positiven Ergebniserwartungen wurden auf Verlustvorräte von Auslandsgesellschaften in Höhe von EUR 2,3 Mio aktive latente Steuern in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.) angesetzt, die nach dem jeweiligen nationalem Steuerrecht innerhalb von bis zu 15 Jahren mit künftigen zu versteuernde Gewinnen verrechnet werden können. Für Verlustvorräte in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Für die inländischen Gesellschaften gilt grundsätzlich ein Ertragsteuersatz von rund 31% (Vorjahr: 31%). Die im Ausland verwendeten Ertragsteuersätze liegen zwischen 3,55% und 35% (Vorjahr: 4% bis 35%).

**Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand**

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Gewinn vor Steuern	2.065	9.130
Erwarteter Ertragsteueraufwand	640	2.830
Steuersatzbedingte Unterschiede	-281	-481
Steuerfreies Einkommen	-19	-7
Steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	365	405
Aufwandseffekt aus nicht bewerteten Verlustvorträgen	190	70
Nutzung bisher nicht bewerteter Verlustvorträge	-15	-120
Steuererstattungen aus Vorjahren	-41	-616
Steuerbelastung aus Vorjahren	33	110
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-232	186
Anpassung Verlustvorträge nach Betriebsprüfung	0	300
Sonstiges	-37	-28
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>603</b>	<b>2.649</b>

## F- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufstellung nach Gesamtkostenverfahren

Im Umsatzkostenverfahren sind Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen wie folgt aufgeteilt:

in TEUR	01.01. - 31.12. 2009	01.01. - 31.12. 2008
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>89.958</b>	<b>112.699</b>
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	79.506	99.834
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	2.123	2.374
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	8.329	10.491
<b>Materialaufwand in Umsatzkosten Zeile G 2</b>	<b>2.407</b>	<b>2.718</b>
<b>Abschreibungen insgesamt</b>	<b>4.741</b>	<b>5.852</b>
<b>Abschreibungen planmäßig</b>	<b>4.741</b>	<b>5.221</b>
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	3.753	4.224
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	46	43
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	942	954
<b>Abschreibungen planmäßig für immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>853</b>	<b>1.005</b>
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	586	769
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	12	4
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	255	232
<b>Abschreibungen planmäßig für Sachanlagen</b>	<b>3.888</b>	<b>4.216</b>
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	3.167	3.457
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	34	38
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	687	721
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>631</b>
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	0	620
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	0	11

**G 1 Umsatzerlöse**

In der nachfolgenden Übersicht sind die wichtigsten Kunden des Konzerns dargestellt, mit denen jeweils mehr als 10% des Umsatzes erzielt wurden:

in TEUR	01.01. - 31.12. 2009	01.01. - 31.12. 2008
Kunde A	27.637	36.959
Kunde B	24.339	27.269
Kunde C	14.388	20.962
Übrige Kunden	64.958	91.155
	<b>131.322</b>	<b>176.345</b>

**G 3 Sonstige Erträge**

in TEUR	01.01. - 31.12. 2009	01.01. - 31.12. 2008
Mieterträge	2.022	2.010
Erträge aus Zulagen der öffentlichen Hand	1.473	1.201
Währungskursgewinne	436	360
Sonstige	1.588	1.967
<b>Summe sonstige Erträge</b>	<b>5.519</b>	<b>5.538</b>

**G 6 Andere Aufwendungen**

in TEUR	01.01. - 31.12. 2009	01.01. - 31.12. 2008
Währungskursverluste	509	632
Sonstige betriebliche Aufwendungen Nahestehende	254	496
Reparaturen und Instandhaltungen	44	65
Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	45	34
Verluste aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	108	0
Verluste aus Entkonsolidierung Rücker Korea	278	0
Sonstige Steuern	76	7
Sonstige	395	247
<b>Summe andere Aufwendungen</b>	<b>1.709</b>	<b>1.481</b>

**G 7 Finanzergebnis**

in TEUR	01.01. - 31.12. 2009	01.01. - 31.12. 2008
Zinserträge	146	272
Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	37	241
<b>Gesamt Finanzerträge</b>	<b>183</b>	<b>513</b>
Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren	4	18
Zinsaufwendungen für Ausleihungen an Dritte	678	1.080
Zinsaufwendungen aus Pensionen	353	324
Zinsaufwendungen aus Leasing	143	186
Avalprovision Nahestehende	129	229
Sonstige Finanzaufwendungen	512	560
<b>Gesamt Finanzaufwendungen</b>	<b>1.819</b>	<b>2.397</b>
<b>Saldo Finanzergebnis</b>	<b>-1.636</b>	<b>-1.884</b>

**G 8 Ertragsteuern**

in TEUR	01.01. - 31.12. 2009	01.01. - 31.12. 2008
Ertragsteuern	134	1.424
Latente Steuern	469	1.225
<b>Gesamte Steueraufwendungen</b>	<b>603</b>	<b>2.649</b>

## Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert):

	01.01. - 31.12. 2009	01.01. - 31.12. 2008
Jahresgewinn, der den Aktionären zur Verfügung steht (in TEUR)	1.413	6.268
Durchschnittliche Aktienanzahl - unverwässert - (in Stück)	8.355.088	8.354.779
<b>Ergebnis je Aktie - unverwässert - (in EURO)</b>	<b>0,17</b>	<b>0,75</b>
Durchschnittliche Aktienanzahl - verwässert - (in Stück)	8.355.088	8.370.564
<b>Ergebnis je Aktie - verwässert - (in EURO)</b>	<b>0,17</b>	<b>0,75</b>

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die treasury-stock-Methode angewandt.

**G - Segmentberichterstattung**

In 2009 erfolgt die Segmentberichterstattung erstmals nach den Vorschriften von IFRS 8. Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008, in dem die Segmentierung nach IAS 14 erfolgte, haben sich die Segmente geringfügig verändert. Während bei der primären Segmentberichterstattung nach IAS 14 eine Aufteilung in „Euro“ und „Nicht-Euro“ erfolgte, ist die Aufteilung nach IFRS 8 in die Segmente „National“ und „International“ vorgenommen worden. Nach diesen Abgrenzungsmerkmalen erfolgt die Steuerung und Überwachung der Aktivitäten der Rücker-Gruppe. Die operativen Einheiten der Rücker-Gruppe erbringen nahezu ausschließlich Ingenieurdienstleistungen. Die wesentlichen Kunden sind bei den Angaben zu den Umsatzerlösen (G1) enthalten. Die Vermögenswerte und Schulden auf Segmentebene werden nicht angegeben, da diese Informationen nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind. Die konzerninternen Verrechnungspreise werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

in TEUR	Jahresabschluss 2009			
	01.01. - 31.12.			
	National	International	Eliminierung	Konzern
Aussenumsätze	89.067	42.255		131.322
Konzerninterne Umsätze	2.529	4.621	-7.150	0
<b>Segmentumsätze</b>	<b>91.596</b>	<b>46.876</b>	<b>-7.150</b>	<b>131.322</b>
Zinserträge	191	120	-165	146
Zinsaufwendungen	-623	-220	165	-678
Planmäßige Abschreibung	-3.250	-1.491		-4.741
Einkommensteueraufwand (-) /ertrag (+)	-661	58		-603
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.397</b>	<b>65</b>		<b>1.462</b>
	Jahresabschluss 2008			
	01.01. - 31.12.			
	National	International	Eliminierung	Konzern
Aussenumsätze	115.041	61.304		176.345
Konzerninterne Umsätze	3.751	7.871	-11.622	0
<b>Segmentumsätze</b>	<b>118.792</b>	<b>69.175</b>	<b>-11.622</b>	<b>176.345</b>
Zinserträge	275	316	-319	272
Zinsaufwendungen	-922	-477	319	-1.080
Planmäßige Abschreibung	-3.759	-1.462		-5.221
Einkommensteueraufwand (-) /ertrag (+)	-1.360	-1.289		-2.649
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>879</b>	<b>5.602</b>		<b>6.481</b>

**H - Sonstige Angaben****Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche**

Die Gesellschaft hat im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs Rechtsstreitigkeiten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeiten wahrscheinlich keine über die zurückgestellten Beträge hinausgehenden wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns oder das Konzernergebnis haben werden.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen****Haftungsverhältnisse**

Die Gesamtsumme aller Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten hat zum 31. Dezember 2009 wie im Vorjahr TEUR 0 betragen.

**Zukünftige Mindestzahlungen aus Operating-Leasing-Vereinbarungen mit fremden Dritten:**

in TEUR	2009	2008
Jahr n + 1	353	212
Jahr n + 2	160	135
Jahr n + 3	31	82
Jahr n + 4	1	12
Jahr n + 5	0	1
<b>Summe Mindestzahlungen aus Operating-Leasing</b>	<b>545</b>	<b>442</b>

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Wartungsverträgen:**

in TEUR	2009	2008
Jahr n + 1	6.286	6.851
Jahr n + 2	3.475	4.086
Jahr n + 3 und danach	9.922	14.045
<b>Summe sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>19.683</b>	<b>24.982</b>



## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht berücksichtigt wurden, haben sich nicht ereignet.

## Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2009	2008
Angestellte	1.899	2.142
Leitende Angestellte	92	90
	1.991	2.232
Subunternehmer und andere	139	300
	<b>2.130</b>	<b>2.532</b>
davon Inland	1.394	1.526
davon Ausland	736	1.006

## Vorstand

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

Wolfgang Rücker, Kaufmann, Wiesbaden

– Vorstand Operatives Geschäft (Vorstandsvorsitzender) –

Jürgen Vogt, Diplom-Kaufmann, Wiesbaden

– Vorstand Finanz- und Rechnungswesen –

Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Vorstände gemeinsam oder zusammen mit einem Prokuristen befugt.

## Bezüge des Vorstands

in TEUR	2009		2008	
	W. Rücker	J. Vogt	W. Rücker	J. Vogt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	586	350	597	363
Erfolgsbezogene Vergütungen	280	100	480	300
Sonstige Bezüge	0	4	0	0
<b>Gesamtsumme Vorstand</b>	<b>866</b>	<b>454</b>	<b>1.077</b>	<b>663</b>
		<b>1.320</b>		<b>1.740</b>

Die Vorstandsvergütungen beinhalten nicht die Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O Haftpflichtversicherungen in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 47). Bei diesen Versicherungen handelt es sich um Firmenpolicen, die nicht individualisiert abgeschlossen sind.

An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden wie im Vorjahr Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 34 geleistet. Der Betrag der Pensionsverpflichtungen für die früheren Vorstandsmitglieder beläuft sich auf TEUR 692 (Vorjahr: TEUR 629).

Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Es sind keine Optionen im Umlauf, die im Rahmen dieses Programms gewährt wurden.

## Vergütung des Aufsichtsrats

in TEUR	2009		
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	27	20	14
Erfolgsbezogene Vergütungen	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>23</b>
<b>Gesamtsumme Aufsichtsrat</b>			<b>89</b>

  

in TEUR	2008		
	Hr. Mielert	Hr. Happich	Hr. Gerhardt
Erfolgsunabhängige Vergütungen	30	23	15
Erfolgsbezogene Vergütungen	9	9	9
Sonstige Bezüge	0	1	0
	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>24</b>
<b>Gesamtsumme Aufsichtsrat</b>			<b>96</b>

Darüber hinaus sind die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen von Firmenpolicen für Rechtsschutz- und die D&O Versicherung abgesichert.

## Bezüge von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

in TEUR	2009	2008
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2.053	2.689
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	116	274
	<b>2.169</b>	<b>2.963</b>

## Aufsichtsrat

Name und Funktion	Berufe, sonstige Mandate
Tomas Mielert - Vorsitzender des Aufsichtsrats -	Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschafts- prüfer, Hofheim im Taunus und Wiesbaden Rechtsberater der Gesellschaft  weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: MTV Capital Invest AG, Frankfurt/Main (Aufsichtsratsvorsitzender bis Oktober 2009) IMP Computersysteme AG, Berlin (Aufsichtsratsmitglied) Ffynnon 23. Vermögensverwaltungs AG, Königstein (Aufsichtsratsmitglied)
Dipl.-Ing. Otto Happich - stellvertretender Vorsitzender -	Unternehmer, Wuppertal Gesellschafter der Firma Johann Knupp GmbH & Co. KG, Solingen bis 31. Dezember 2009 Partner der Firma Metapoint Partners, Peabody, MA, USA Gesellschafter der K3 Industries GmbH & Co. KG aA, Wuppertal  weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: K3 Industries GmbH & Co KG aA, Wuppertal (Aufsichtsratsvorsitzender)
Dr. Wolfgang Gerhardt MdB	Mitglied des Deutschen Bundestages Mitglied des Auswärtigen Ausschusses Vorstandsvorsitzender der Friedrich- Naumann-Stiftung Vorsitzender des Kuratoriums Stiftung Bundespräsident Theodor Heuss Haus  weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (Beiratsmitglied) Beirat Bundesverband Privater Spielbanken (Beiratsmitglied) ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G, Oberursel (Beiratsmitglied) HALLESCHE Krankenversicherung a.G, Stuttgart (Beiratsmitglied)

## **Abschlussprüferhonorare**

Die im Geschäftsjahr als Aufwand gebuchten Honorare für die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Hamburg, Zweigniederlassung Wiesbaden, als Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses der Rücker AG und von Jahresabschlüssen inländischer Tochtergesellschaften betragen TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 145), für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12), für Steuerberatungsleistungen TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 4) und für weitere Beratungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 36).

## **Entsprechenserklärung nach § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Webseite der Rücker AG den Aktionären zugänglich gemacht.

## **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresergebnis der Rücker AG eine Dividende auszuschütten.

## **Kapitalmanagement**

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der an dem Unternehmen Beteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Ziel ist hier, die Eigenkapitalstruktur zu stärken und eine sich an der Unternehmenslage orientierende Dividende zu ermöglichen.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Eigenkapital und Fremdkapital. Das Eigenkapital setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen. Das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) betrug zum 31. Dezember 2009 43,6% (Vorjahr: 38,6%).

Der Vorstand überprüft die Kapitalstruktur halbjährlich. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die Kapitalkosten nach Kosten für Eigenkapital und Fremdkapital analysiert. Auf Grundlage der Feststellungen wird die Gesamtkapitalstruktur des Konzerns durch Dividendenzahlungen, Ausgabe neuer Aktien und Aktienrückkäufe sowie Aufnahme neuer oder Ablösung bestehender Schulden angepasst. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 unverändert.

## Risikomanagement

Zur Risikofrüherkennung besteht in der Rücker AG ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem. Es regelt die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung von Risiken und Chancen. Vorrangiges Ziel des Risikomanagementsystems der Rücker AG ist es sicherzustellen, dass insbesondere den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen oder Risiken so frühzeitig wie möglich von den Organen der Gesellschaft (Aufsichtsrat und Vorstand) und vom operativen Management erkannt werden, damit durch die rechtzeitige Einleitung geeigneter Maßnahmen der Fortbestand des Unternehmens dauerhaft gesichert werden kann. Die zentrale Risikomanagementfunktion der Rücker AG liegt federführend beim Finanzvorstand.

Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das operative Management. In dieser Funktion obliegt den dezentralen Unternehmenseinheiten die frühzeitige Identifikation, Beurteilung, Kommunikation und Bewältigung von Risiken und Chancen am Ort ihres Entstehens. Im Rahmen des monatlichen Reportings erfolgen sowohl die Meldung neuer Risiken als auch die Veränderung bereits gemeldeter Risiken. Zusätzlich werden auf Basis der monatlichen Abschlüsse Kennzahlen analysiert, um die Ursachen von Risiken frühzeitig zu erkennen.

### Management von Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Für Factoring, Leasing und die Banklinien gilt, dass ihnen ein Zinsänderungsrisiko immanent ist. Das Management sorgt dafür, dass sich die Zinssätze in der Mischung zwischen einem kurz-, mittel- und langfristigen Niveau bewegen. Daher haben Zinsänderungsrisiken nur einen beschränkten Einfluss auf das Jahresergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Anteil der langfristigen Finanzierungen gegenüber den kurzfristigen leicht erhöht. Finanzierungsrisiken würden sich ergeben, falls Kreditlinien nicht verlängert werden. Dieses Risiko hat sich durch die Wirtschaftskrise weiter erhöht. Das Management sorgt durch engen Kontakt und Information der für uns tätigen Finanzinstitute dafür, dieses Risiko zu minimieren. Es finden zudem Gespräche mit externen Banken statt. Die Abhängigkeit von den finanzierenden Instituten wird außerdem durch den Cashflow, der eine entsprechende Liquidität generiert, vermindert. Durch die Finanzierung über verschiedene Quellen soll das Risiko minimiert werden, nur von einer Quelle abhängig zu sein. Insgesamt lagen die kurz- und langfristigen Finanz- und Bankverbindlichkeiten um 2,6 Mio. Euro unter dem Stand von 2008. Die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich um 5,2 Mio. Euro.

Bei den gewährten Banklinien wurde zum großen Teil auf eine Besicherung verzichtet. Im Rahmen des Factoring werden den Finanzinstituten Forderungen verkauft. Bei Leasingverbindlichkeiten zählt der entsprechende Vermögenswert als Sicherheit. Der Vorstand

analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden. Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für Ausleihungen und Leasingverbindlichkeiten werden unter den Angaben zu den langfristigen und kurzfristigen Bank- und anderen Finanzverbindlichkeiten (P6 und P10) dargestellt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aufgrund der konservativen Struktur der Finanzierungspolitik gibt es keine wesentlichen Marktpreisänderungen bei den Finanzierungsinstrumenten. Das Gleiche gilt für Währungsrisiken, da das Unternehmen zu rund 85% im Euro-Raum operiert und sich die Währungsrisiken in anderen Gebieten zum größten Teil ausgleichen, da außerhalb des Euro-Raums meist in der jeweiligen Landeswährung fakturiert und gezahlt wird. Hieraus ergibt sich ein stark reduziertes Fremdwährungsrisiko, so dass zusätzliches Hedging nicht als notwendig erachtet wird.

Forderungen im Stammgeschäft in Deutschland werden grundsätzlich über Factoring abgewickelt. Damit wird das Ausfallrisiko für Forderungen an Großkunden unmittelbar bei Rechnungsstellung bis auf einen Resteinbehalt auf die finanzierende Gesellschaft übertragen und entsprechend reduziert. Den verbleibenden Ausfallrisiken wird durch Vereinbarung und Überwachung von Zahlungszielen, Vorauszahlungen, eingeräumten Kreditlinien sowie durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Factorgesellschaften wird fortlaufend beobachtet. Soweit bei Forderungen dennoch Ausfallrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich das Risiko von Forderungsausfällen weiter erhöht. Entsprechend wichtig ist die aktive Überwachung der Fälligkeiten der Kundenforderungen. Zum Bilanzstichtag kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen, und aufgrund der teilweisen Übertragung von Forderungen an die Factorgesellschaften wird das Ausfallrisiko auch für die Zukunft als gering angesehen. Das Ausfallrisiko der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.154 (Vorjahr: TEUR 3.425) abgedeckt. Der Buchwert in Höhe von TEUR 34.141 (Vorjahr: TEUR 41.626) der in der Bilanz angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Forderungen gegen die Factoringgesellschaften umfasst das maximale Ausfallrisiko. Bei den ausgegebenen Ausleihungen, Available-for-sale Wertpapieren und den sonstigen Vermögenswerten ist das Risiko wegen der untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss zu vernachlässigen. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristig und im nicht risikoorientierten Bereich angelegt.

## Konzentration des Kreditrisikos

Signifikante Konzentrationen des Kreditrisikos können hauptsächlich im Zusammenhang mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Forderungen auftreten. Die Gesellschaft legt ihre verfügbaren Mittel nur bei Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität an.

Forderungen resultieren aus Ingenieurdienstleistungen mit Automobilherstellern und Unternehmen der Luftfahrtindustrie. Das Kreditrisiko des Factors für die verkauften Forderungen überwacht ebenfalls der Vorstand.

Kredite werden nur nach Prüfung der finanziellen Verhältnisse des Kunden ausgegeben; Sicherheiten werden in der Regel nicht verlangt. Der Vorstand überwacht das Ausfallrisiko und hat, soweit erforderlich, Wertberichtigungen gebildet.

## Aktienoptionsplan

Die außerordentliche Hauptversammlung hatte am 27. März 2000 den "Aktienoptionsplan Rücker 2000" beschlossen. Dieser Aktienoptionsplan sieht die Ausgabe nicht übertragbarer Bezugsrechte auf bis zu 615.000 Stammaktien an Mitglieder des Vorstandes der Rücker AG, an Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen der Rücker AG sowie an die Niederlassungsleiter und diesen gleichgestellte Führungskräfte und Mitarbeiter in Führungspositionen der Rücker AG und/oder mit dieser verbundenen Unternehmen vor.

Die Bezugsrechte konnten bis Ende 2003 in drei jährlichen Tranchen ausgegeben werden. Das Volumen je Tranche wurde auf 50,0% des Gesamtvolumens des Aktienoptionsplans limitiert. Die Ausgabe erfolgte in den Jahren 2000, 2001 und 2002.

Die Ausübung der Bezugsrechte kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf der Wartezeit, die zwei Jahre ab Zuweisung der jeweils gewährten Bezugsrechte beträgt, erfolgen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine längere Wartezeit von bis zu sieben Jahren festlegen. Eine Verlängerung der Wartezeit ist bei den bisher gewährten Bezugsrechten nicht erfolgt.

Die Ausübung von Bezugsrechten ist ausschließlich innerhalb eines von drei Ausübungszeiträumen im Kalenderjahr gestattet. Jeder Ausübungszeitraum hat eine Dauer von zehn Börsenhandelstagen, beginnend jeweils mit dem ersten Börsenhandelstag nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, dem Tag der Veröffentlichung von Unternehmens- und Bilanzdaten für das 1. Halbjahr und das 3. Quartal eines Jahres. Soweit der Ablauf einer Wartezeit in einen Ausübungszeitraum fällt, endet dieser Ausübungszeitraum mit dem zehnten Börsenhandelstag nach Ablauf der Wartezeit.



Der Ausübungspreis entspricht dem Schlusskurs der Rücker AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard, am Tag der Gewährung des Bezugsrechts durch Abschluss des Bezugsrechtsvertrages, zuzüglich eines Aufschlages von 5,0% als Erfolgsziel. Abweichend davon entspricht der Ausübungspreis für die vor Börsennotierung ausgegebenen Bezugsrechte dem Emissionskurs bei Einführung der Rücker AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse zuzüglich eines Aufschlages von 10,0% als Erfolgsziel.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Bestandsentwicklung der ausstehenden Bezugsrechte in den Geschäftsjahren 2008 und 2009:

	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Rücker AG	Durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Bestand am 1. Januar 2008	121.325	5,83
im Geschäftsjahr 2008 verfallen	94.450	6,64
Bestand am 1. Januar 2009	26.875	3,00
im Geschäftsjahr 2009 ausgeübt	1.700	3,00
im Geschäftsjahr 2009 verfallen	25.175	3,00
<b>Bestand am 31. Dezember 2009</b>	<b>0</b>	

In den Geschäftsjahren 2003 bis 2009 wurden keine weiteren Bezugsrechte gewährt.

Die folgende Übersicht zeigt die zugeteilten Optionen zum 31. Dezember 2009:

	Option in Stück	Ausübungspreis in EUR
Zugeteilt im Jahre 2000	208.216	22,00
Zugeteilt im Jahre 2001	214.550	6,72
Zugeteilt im Jahre 2002	188.534	3,00
<b>Insgesamt zugeteilte Optionen</b>	<b>611.300</b>	
Davon		
- verfallen in Vorjahren	476.875	
- ausgeübt in Vorjahren	107.550	
- verfallen in 2009	25.175	
- ausgeübt in 2009	1.700	
<b>Bestand am 31. Dezember 2009</b>	<b>0</b>	

### Marktwertermittlung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell

	<b>Stand 2002</b>
Risikofreier Anlagezinssatz	5,0%
Erwartete Dividendenrendite	1,6%
Erwartete Volatilität	58%
Erwartete Laufzeit	42 Monate
<b>Marktwert (Fair Value)</b>	<b>1,04 €</b>

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 1.700 (Vorjahr: 0) Stock Options aus der Zuteilung von 2002 ausgeübt. Der Aktienkurs bezieht sich auf den Ausübungstag.

ausgeübt am	Kurs in Euro	Stück
18.08.2009	4,55	1.700
		<b>1.700</b>

### Sonstige Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	Beizu- legender Zeitwert	Buch- wert	Beizu- legender Zeitwert	Buch- wert
<b>AKTIVA</b>	<b>2009</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2008</b>
Kasse	37	37	37	37
Guthaben bei Kreditinstituten	11.314	11.314	12.540	12.540
Forderungen gg. Factor	6.053	6.053	10.020	10.020
Ausleihungen und Forderungen an Dritte	459	459	741	741
Available-for-sale-Wertpapiere	181	181	217	217
Forderungen aus Lieferg. u. Leistg., netto an Dritte	19.548	19.548	23.242	23.242
Forderungen aus Lieferg. u. Leistg., an Nahestehende	0	0	0	0
Sonstige Forderungen gegen Dritte	8.540	8.540	8.364	8.364
Sonst. Forderungen gg. Nahestehende	0	0	7	7
	<b>46.132</b>	<b>46.132</b>	<b>55.168</b>	<b>55.168</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>2009</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2008</b>
Ausleihungen von Kreditinstituten	16.611	16.611	18.330	18.330
Ausleihungen von Dritten	231	231	272	272
Leasingverbindl. immaterielle Vermögenswerte	33	35	107	99
Leasingverbindl. Sachanlagevermögen	1.521	1.618	2.609	2.416
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen - an Dritte	4.854	4.854	4.798	4.798
- an verbundene Unternehmen	54	54	54	54
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.225	1.225	1.254	1.254
Verbindl. aus Liefer. und Leist. Nahestehende	17	17	43	43
Sonstige Verbindlichkeiten gegen Dritte	2.988	2.988	4.198	4.198
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	4.064	4.064	5.418	5.418
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Nahestehende	943	943	2.604	2.604
	<b>32.541</b>	<b>32.640</b>	<b>39.687</b>	<b>39.486</b>

Ende 2009 entsprach der vereinbarte Zinssatz für festverzinsliche Darlehen in etwa den aktuellen Marktzinsen. Daher sind die Buchwerte der Ausleihungen von Kreditinstituten im Wesentlichen deckungsgleich mit ihren Marktwerten.

## Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Vorstandsvorsitzende hält über eine 100% ihm zuzurechnende Gesellschaft 58,86% der 8.379.194 ausgegebenen Aktien. Somit hat der Vorstandsvorsitzende einen beherrschenden Einfluss auf die Leitung des Rücker-Konzerns.

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
<b>Konzern mit Aufsichtsrat</b>		
Vergütungsaufwendungen und Spesen	89	96
Verbindlichkeiten aus Vergütung	42	65
Beratungsaufwendungen	132	143
Verbindlichkeiten aus Beratung	2	6
<b>Konzern mit Vorstandsvorsitzendem</b>		
Aufwendungen aus Avalprovision	129	229
Mietaufwendungen Troisdorf	0	2
Verbindlichkeiten aus Vergütung	300	500
Forderung Überzahlung	0	8
Erhaltenes Darlehen von Rücker Ges.m.b.H, Wien	0	500
Rückzahlung des Darlehens von Rücker Ges.m.b.H., Wien	0	-500
Zinsen vom Darlehen	0	2
Bankspesen und Gebühren	0	4
Kaufpreiszahlung bei dem Erwerb der Rücker Immobilien	1.400	1.000
Verbindlichkeit aus Kauf der Rücker Immobilien	479	1.740
Dividendenverbindlichkeiten Rücker Immobilien aus Vorjahren	38	37
<b>Konzern mit Vorstand</b>		
Verbindlichkeit aus Vergütung	100	300
Sonstige betriebliche Erträge	0	1
<b>Konzern mit Nosta</b>		
Aufwendungen aus Übersetzungsleistung	96	79
Aufwendungen aus Vermietung KFZ	25	47
<b>Konzern mit Rücker Immobilien (bis 30.9.08)</b>		
Mietaufwendungen	0	225

## Directors' Dealings

In 2009 wurden keine Directors' Dealings Transaktionen nach § 15a WpHG gemeldet.

## Stimmrechtsmitteilungen Rücker AG gemäß § 21 Abs.1 WpHG

Die BEKO Holding AG in Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. Dezember 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, Wiesbaden, Deutschland, ISIN: DE0007041105, WKN: 704110, am 2. Dezember 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,95 % beträgt. Das entspricht 247.449 Stimmrechten.

Die CROSS Industries AG in Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Dezember 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, Wiesbaden, Deutschland, ISIN: DE0007041105, WKN: 704110, am 24. November 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und sie keine Stimmrechte mehr hält.

Die Pierer GmbH in Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Dezember 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, Wiesbaden, Deutschland, ISIN: DE0007041105, WKN: 704110, am 24. November 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und sie keine Stimmrechte mehr hält.

Die Knünz GmbH in Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Dezember 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, Wiesbaden, Deutschland, ISIN: DE0007041105, WKN: 704110, am 24. November 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und sie keine Stimmrechte mehr hält.

Stefan Pierer, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Dezember 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, Wiesbaden, Deutschland, ISIN: DE0007041105, WKN: 704110, am 24. November 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und er keine Stimmrechte mehr hält.

Dr. Rudolf Knünz, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Dezember 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, Wiesbaden, Deutschland, ISIN: DE0007041105, WKN: 704110, am 24. November 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und er keine Stimmrechte mehr hält.

Der Vorstand der Rücker AG hat den Konzernabschluss am 5. März 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

Wiesbaden, den 5. März 2010

Rücker Aktiengesellschaft

.....  
Wolfgang Rücker  
- Vorstand -

.....  
Jürgen Vogt  
- Vorstand -

#### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 5. März 2010

.....  
Wolfgang Rücker  
- Vorstand -

.....  
Jürgen Vogt  
- Vorstand -

## „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Wiesbaden, 5. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher  
Wirtschaftsprüfer

Alten  
Wirtschaftsprüfer

## **Rechtliche Hinweise**

Dieser Jahresabschluss enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.